



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
Main Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2014

---

**Gesamtbericht 11. Stichwochenerhebung zur Klientenzufriedenheit in  
stationärer Suchttherapie QuaTheSI-I-40, 17.-21. März 2014, für  
Einrichtungen zur Behandlung von Problemen mit illegalen Drogen und  
Alkohol**

Schaaf, Susanne

Other titles: Rapport général 11ème enquête de satisfaction des clientes et des clients d'institutions du domaine des dépendances QuaTheSI-I-40, 17-21 mars 2014, destiné aux institutions accueillant des personnes dépendantes des drogues illégales et de l'alcool

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich  
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-99481>  
Published Research Report

Originally published at:

Schaaf, Susanne (2014). Gesamtbericht 11. Stichwochenerhebung zur Klientenzufriedenheit in stationärer Suchttherapie QuaTheSI-I-40, 17.-21. März 2014, für Einrichtungen zur Behandlung von Problemen mit illegalen Drogen und Alkohol. Zurich: ISGF.

# **Gesamtbericht**

## **11. Stichwochenerhebung zur Klientenzufriedenheit in stationärer Suchttherapie QuaTheSI-I-40**

17. – 21. März 2014

für Einrichtungen zur Behandlung von Problemen  
mit illegalen Drogen und Alkohol

Susanne Schaaf

unter Mitarbeit von Heidi Bolliger

Ein Projekt des Bundesamtes für Gesundheit  
und den beteiligten Einrichtungen

Nr. 345/2014

# Inhaltsverzeichnis

- 1 Einleitung
- 2 Charakteristika der Klient/innen
- 3 Graphische Darstellung der Mittelwerte der Fragen
- 4 Offene Fragen > dieses Kapitel entfällt. Die Originalaussagen der Klientinnen und Klienten zu den offenen Fragen finden sich in den Institutionsberichten.
- 5 Modul Arbeit

## 1 Einführung

Seit 2002 führt das Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF Zürich (bis 2004 gemeinsam mit der Ecole d'études sociales et pédagogiques EESP Lausanne) jährliche Stichwochenerhebungen zur Klientenzufriedenheit in stationärer Suchttherapie durch. Im März 2014 fand die 11. Stichtagserhebung statt. In der Erhebung 2014 kam im stationären Bereich der Bogen QuaTheSI-I-40 (Version 1.6 /2014) zum Einsatz, der gegenüber der Vorversion minimal angepasst und durch *outcome-orientierte* Fragen (Fragen 41-47) zur Einschätzung der Veränderungen in verschiedenen Lebensbereichen der KlientInnen ergänzt wurde.

Mit QuaTheSI verfolgt das Bundesamt für Gesundheit (BAG) das Ziel, den verschiedenen Suchthilfeeinrichtungen Grundlagen zur Qualitätssicherung und -verbesserung zu bieten, wie es im Rahmen von QuaTheDA vorgesehen ist. Seit 2011 findet die Zufriedenheitsbefragung auch in Institutionen der ambulanten Suchthilfe (Suchtberatung, Substitution, HeGeBe, niederschwellige Kontakt- und Anlaufstellen, begleitetes Wohnen) statt.

Die Stichwochenerhebung 2014 wurde finanziell vom Bundesamt für Gesundheit unterstützt und wird von den beteiligten Einrichtungen mitfinanziert. Die Befragung in den stationären Suchthilfeeinrichtungen findet zweijährlich statt.

## Zur Einschätzung von Zufriedenheitsergebnissen

Die Erfassung von Klientenzufriedenheit bewegt sich in einem Spannungsfeld: KlientInnen fühlen sich ernst genommen, wenn ihre Meinung zu Therapieangebot und Therapieprozess eine bedeutsame Rolle spielt und die Einrichtung bei Bedarf auch Anpassungen vornimmt. Gleichzeitig sind die behandelnden Fachpersonen therapeutischen Zielsetzungen und dem Aufbau von Verbindlichkeit verpflichtet, die von den KlientInnen als Einschränkung der Selbstbestimmung wahrgenommen werden können und allenfalls Unmut auslösen. Unzufriedenheit kann aber eine notwendige Voraussetzung für Veränderung sein.

Zufriedenheitserhebungen befassen sich mit einem komplexen Phänomen und sind nicht mit Therapieevaluationen gleichzusetzen. Eine Analyse der Gründe für die Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit ist mit dem vorliegenden Bericht nicht abgedeckt. Ein direkter Vergleich zwischen den Ergebnissen der Drogentherapien und den Resultaten der Alkoholbehandlungen ist mit Vorsicht zu ziehen, da sich die beiden Referenzgruppen durch unterschiedliche Klientenprofile auszeichnen (z.B. Altersstruktur). Die Hinweise zum Umgang mit den Ergebnissen sowie zu Grenzen der Interpretation und zusätzlichen Gefässen zur Informationsgewinnung, wie wir sie im ersten Institutions- und Gesamtbericht 2001 beschrieben haben, bleiben weiterhin gültig. Idealerweise sollen Zufriedenheitsergebnisse durch andere qualitative und flexible Verfahren ergänzt bzw. bestätigt werden wie bei-

spielsweise Gruppengespräche, Standortbestimmungen, interne und externe Audits, Analyse der Beschwerdeeingänge u.a.

## **QuaTheSI stationär: etabliert und nützlich**

Im Auftrag des BAG erstellte das ISGF vor einiger Zeit einen Bilanzbericht der QuaTheSI-Stichwochenerhebungen 2002-2007, der als gekürzte Version vom BAG im Internet zur Verfügung gestellt wird. Nach damals sechs Erhebungsjahren und einem geschätzten Abdeckungsgrad von 75% der stationären Drogen- und Alkoholbehandlungseinrichtungen kann QuaTheSI-39 als etabliert betrachtet werden. 43% der QuaTheSI-Einrichtungen beurteilen die Institutionsberichte als sehr nützlich, 39% als nützlich. Den Gewinn des *Tabellen- und Grafikteils* sehen die Einrichtungen in der Vergleichsmöglichkeit mit anderen Institutionen und institutionsintern (Gegenüberstellung von Abteilungen), in den Hinweisen auf Stärken und Verbesserungspotenzial des eigenen Betriebs und in der Möglichkeit eigener zusätzlicher Auswertungen. Den Gewinn des *qualitativen* Kapitels sehen sie in den konkreten Hinweisen auf Qualität, Klientenbedürfnisse und -erwartungen, im Vergleich der Klientenvoten mit Rückmeldungen aus anderen Gefässen wie Therapiegruppen, in der Chance für die KlientInnen, ihre Meinung frei äussern zu können, und in der Standortbestimmung fürs Team.

## **Die Präsentation der Ergebnisse 2014**

Der Gesamtbericht präsentiert die gesamtschweizerischen Ergebnisse der 11. Stichwochenerhebung zur Klientenzufriedenheit, welche im März 2014 im Bereich stationäre Suchttherapie durchgeführt wurde. Die Ergebnisse der beiden Referenzgruppen *Drogen-therapie* bzw. *Alkoholbehandlung* werden im Gesamtbericht dargestellt. In den bereits zugestellten vertraulichen Institutionsberichten kann jede Einrichtung ihre Resultate mit denjenigen ihrer entsprechenden Referenzgruppe vergleichen.

Der Aufbau des Berichtes entspricht den vorangegangenen Berichten. Nach den Tabellen zur Klientencharakteristik (Alter, Geschlecht, Aufenthaltsdauer... Kap. 2) folgen die Mittel- oder Durchschnittswerte zu jeder einzelnen Frage (Kap. 3) sowie zu den Zufriedenheitsindizes (Kap. 3.2). Die Durchschnittswerte basieren auf einer Antwortskala von 1 bis 5, wobei 1 für „trifft überhaupt nicht zu“ und 5 für „trifft völlig zu“ steht. Anmerkungen zur Handhabung der missing data (fehlende Angaben, leere Fragebogen) sind bei den entsprechenden Grafiken eingefügt. Das Kapitel 4 - *qualitative* Auswertung zu den offenen Fragen auf gesamtschweizerischer Ebene – entfällt, ist jedoch in den Institutionsberichten enthalten.

## Überblick: beteiligte Einrichtungen und KlientInnen

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl beteiligter Einrichtungen und befragter KlientInnen, jeweils aufgeschlüsselt nach Sprachregion und Behandlungstyp. Obwohl die Teilnahme an der Stichwochenerhebung 2014 für die Institutionen wiederum kostenpflichtig war, haben 53 Institutionen teilgenommen (61 in den Jahren 2010 und 2012). Insgesamt sind 824 gültige Fragebogen (2010: 959; 2012: 1'034) in die Auswertung eingeflossen: 366 bzw. 44% der Befragten sind in Alkoholbehandlung, 458 bzw. 56% in Drogentherapie.

Tab. 1: Überblick QuaTheSI 2014

	Anzahl beteiligte Einrichtungen	Anzahl beteiligte KlientInnen bzw. berücksichtigter Fragebogen		Anzahl registrierter nicht-teilnehmender KlientInnen <sup>1</sup>
ALKOHOL Deutschschweiz	8	179	49%	24
ALKOHOL Romandie/ Tessin	9	187	51%	55
<b>Gesamt ALKOHOL</b>	<b>17</b>	<b>366</b>	<b>100%</b>	<b>79</b>
DROGEN Deutschschweiz	26	335	73%	51
DROGEN Romandie/ Tessin	10	123	27%	8
<b>Gesamt DROGEN</b>	<b>36</b>	<b>458</b>	<b>100%</b>	<b>59</b>
<b>Gesamt ALKOHOL und DROGEN</b>	<b>53</b>	<b>824</b>		<b>138</b>

Die Nicht-Teilnahme von KlientInnen wird wie folgt begründet: Spitalaufenthalt/ krank, Neueintritt, Rückfall, Desinteresse, Verweigerung, Sprachprobleme, Fragebogen zu kompliziert.

<sup>1</sup> Durchschnittlich gesehen ist die Anzahl nicht-teilnehmender KlientInnen gering und variiert zwischen 1 und 5 Personen pro Einrichtung, mit Ausnahme von drei Einrichtungen, bei denen je 14-15 Personen nicht teilnahmen.

## Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze...

An der elften Stichwochenerhebung vom 17. - 21. März 2014 beteiligten sich 53 Institutionen (17 Alkoholbehandlungen, 36 Drogentherapien) mit insgesamt 824 KlientInnen. 458 Personen bzw. 56% befinden sich in Drogentherapie, 366 Personen bzw. 44% befinden sich in Alkoholbehandlung.

Die Zufriedenheitsbewertungen fallen generell hoch aus. In der Folge werden einige Ergebnisse kurz zusammengefasst.

## Drogentherapie und Alkoholbehandlung

**Drogentherapie** (Mittelwerte in Klammern): Der Frauenanteil beträgt 23%. 63% der Befragten geben an, dass die Institution den meisten ihrer Bedürfnisse entspricht, bei 19% der KlientInnen werden sogar alle Bedürfnisse berücksichtigt. Betreffend *Angebot* werden besonders die Einzelgespräche (4.2) und das Angebot insgesamt (4.1) positiv hervorgehoben sowie die medizinische und psychiatrische Versorgung (4.0), während Sport (3.7), Gruppengespräche (3.6) und das Bildungsangebot (3.6) als etwas weniger zufriedenstellend bewertet werden. Bezüglich der *Lebensumstände* in der Therapieeinrichtung werden die Zimmer (4.4), die Information über Rechte und Pflichten in der Gemeinschaft (4.3), das Essen (4.3) und die Hausordnung (4.3) positiv beurteilt. Die Zufriedenheit mit den Sanktionen bei Regelverstößen (3.8) fällt leicht tiefer aus. Im Zusammenhang mit dem *Team* werden besonders die Aufnahme und der Empfang zu Therapiebeginn (4.4) und die Klarheit, dass die KlientInnen wissen, wo sie welche Information erhalten (4.4), geschätzt. Die KlientInnen fühlen sich ausreichend über Drogen, Alkohol und das Behandlungsangebot informiert (4.2) und ihre Bedürfnisse betreffend Substitution werden ernstgenommen (4.2). Sie fühlen sich vom Behandlungsteam als Mensch wahrgenommen (4.2). Die Bemühungen, welche die Einrichtung in Hinblick auf die *Nachbetreuung* unternimmt, werden gut bewertet (4.0). Der Wiedereinstieg in die Gesellschaft nach dem Austritt aus der Therapie (4.1) wird nach Ansicht der KlientInnen genügend in die Therapie einbezogen. Betreffend der *persönlichen Entwicklung* hat sich das Leben für die KlientInnen im Laufe des bisherigen therapeutischen Prozesses positiv verändert (4.3), und sie haben ein besseres Verständnis ihrer Abhängigkeit und Lebensgeschichte gewonnen (4.2). Betreffend der zusätzlichen *outcome-orientierten Aspekte* geben die KlientInnen an, dass sie ihren Substanzkonsum besser im Griff haben (4.3), dass sich seit Therapiebeginn ihr psychisches (4.1) und körperliches Wohlbefinden (4.0) verbessert hat, dass sie wichtige (Teil)Ziele erreicht (4.0) und dass sie eine Zukunftsperspektive aufgebaut haben (4.1).

**Alkoholbehandlung:** Der Frauenanteil beträgt 38%. 59% der Befragten geben an, dass die Institution den meisten ihrer Bedürfnisse entspricht, bei 28% sogar allen ihren Bedürfnissen. Betreffend *Angebot* erhalten bei den Alkohol klientInnen Einzelgespräche (4.4), das Angebot insgesamt (4.3), die medizinische, psychiatrische Versorgung (4.1) und die Arbeitsaktivitäten (4.1) hohe Zufriedenheitswerte, während Sport (3.8) und das Bildungsangebot (3.7) leicht tiefer bewertet werden. Bezüglich *Lebensumstände* werden beinahe alle Aspekte sehr positiv bewertet: die Informationen zu Rechten und Pflichten (4.6), die Hausordnung (4.5), die bestehenden Rückzugsmöglichkeiten (4.5), die Zimmer (4.3) sowie das Essen (4.3). Auch die Sanktionen bei Regelverstößen werden als angemessen beurteilt (4.2). Die Alkohol klientInnen fühlen sich vom *Team* ernst genommen (4.5) und ihre aktuelle Lebenssituation wird in die Behandlung einbezogen (4.3). Im Zusammenhang mit dem *Team* werden ferner besonders die Aufnahme (4.6), die Klarheit, wo man welche Informationen erhält (4.5), das Angenommensein als Mensch (4.4) und die fachliche Kompetenz des Teams (4.4) hervorgehoben. Auch das Vertrauen ins Team (4.3), die Zeit, die sich das Team nimmt (4.2), die erhaltenen Informationen zum Thema Drogen und Alkohol (4.3) sowie die Berücksichtigung der Bedürfnisse betreffend Substitution (4.3) werden hoch eingestuft. Der *Wiedereinstieg* nach Austritt wird nach Ansicht der Alkohol klientInnen genügend in die Therapie einbezogen (4.0), die Einrichtung bemüht sich um eine Anschlusslösung nach Therapieabschluss (4.2). Betreffend der *persönlichen Entwicklung* haben die KlientInnen ein besseres Verständnis von ihrer Abhängigkeit und ihrer Lebensgeschichte erhalten (4.3), das Leben hat sich für sie positiv verändert (4.3) und sie haben wichtige Handlungsinstrumente erhalten, um besser auf Situationen reagieren zu können (4.2). Betreffend der zusätzlichen *outcome-orientierten Aspekte* geben die KlientInnen an, dass sie ihren Substanzkonsum besser im Griff haben (4.2), dass sich seit Therapiebeginn ihr psychisches Wohlbefinden verbessert hat (4.1).

*KlientInnen in Alkoholbehandlung* sind signifikant zufriedener mit einer ganzen Reihe von Aspekten als KlientInnen in Drogentherapie: mit dem Angebot (Index 4.0 vs. 3.8,  $p < .000$ ), mit den Lebensumständen in der Einrichtung (Index 4.4 vs. 4.2,  $p < .000$ ), mit dem entgegengebrachten Verständnis (Index 4.3 vs. 4.1,  $p < .01$ ) und der Kompetenz des Teams (Index 4.3 vs. 4.1,  $p < .01$ ). Alkohol klientInnen weisen auch signifikant höhere Werte hinsichtlich der allgemeinen Zufriedenheit auf (Index 3.4 vs. 3.3,  $p < .000$ ). Diese Unterschiede können mit der Altersstruktur in den beiden Behandlungstypen zusammenhängen: Drogentherapien weisen durchschnittlich jüngere KlientInnen auf (34 Jahre), die sich wiederum durch schlechtere Zufriedenheitswerte auszeichnen (Alkohol klientele: 44 Jahre). Mit 38% weisen Alkoholkliniken einen signifikant höheren Frauenanteil auf als Drogentherapieeinrichtungen mit 23% ( $p < .000$ ). 61% der Alkohol klientInnen sind zum Befragungszeitpunkt weniger als 6 Monate in der Einrichtung. Dies trifft auf 43% der Drogen klientInnen zu ( $p < .000$ ). Erwartungsgemäss seltener sind KlientInnen aufgrund einer juristischen Massnahme in Alkoholtherapie (9%) als in einer Drogentherapie (27%,  $p < .000$ ). Kein Unterschied zeigt sich



hinsichtlich des Geburtslandes und der Nationalität sowie hinsichtlich sämtlicher outcome-orientierter Aspekte und der aktuellen Befindlichkeit.

### **Ältere KlientInnen zufriedener**

Mit durchschnittlich 34 Jahren sind KlientInnen in Drogentherapie signifikant jünger als KlientInnen in Alkoholbehandlung mit durchschnittlich 44 Jahren ( $p < .000$ ). 35% der DrogenklientInnen sind bis zu 29 Jahre alt, gegenüber 17% der Personen in Alkoholbehandlung. Diese hingegen sind mit 63% in der Altersgruppe *40 Jahre und mehr* vertreten, im Gegensatz zu 28% der Drogenklientele.

Ältere KlientInnen (ab 40 Jahre) äussern sich signifikant positiver hinsichtlich der Zufriedenheit mit dem Angebot, den Lebensumständen in der Einrichtung und der Kompetenz des Behandlungsteams. Kein altersbedingter Unterschied zeigt sich hinsichtlich der Zufriedenheit mit der persönlichen Entwicklung in der Therapie.

### **Männer zufriedener mit der persönlichen Entwicklung in der Therapie**

23% der befragten Drogen- und 38% der Alkoholklientele sind weiblich. Mit durchschnittlich 39 Jahren sind Männer in Behandlung älter als Frauen mit 37 Jahren, jedoch nicht signifikant. Mit 23% haben Männer signifikant häufiger als Frauen (14%) keine schweizerische Nationalität ( $p < .01$ ). Mit 22% sind Männer erwartungsgemäss signifikant häufiger aufgrund einer juristischen Massnahme in Therapie als Frauen mit 10% ( $p < .000$ ).

Zwischen den beiden Klientengruppen zeigen sich – ähnlich wie in der vorangehenden Befragung – nur wenige signifikante Unterschiede hinsichtlich der verschiedenen Zufriedenheitsdimensionen. Die Unterschiede liegen vor allem in der Beurteilung der Veränderungen, die die KlientInnen seit Therapiebeginn wahrnehmen: Männer geben gegenüber Frauen signifikant häufiger an, dass sie seit Therapiebeginn wichtige Therapieziele erreicht haben (4.1 vs. 3.9,  $p < .05$ ), dass sich ihr psychisches und körperliches Wohnbefinden verbessert hat (4.1 vs. 3.9,  $p < .05$  bzw. 4.1 vs. 3.8,  $p < .01$ ), dass sich die ganze persönliche Situation positiv verändert (3.8 vs. 3.6,  $p < .05$ ) und dass sich auch die Beziehung zu anderen Menschen seit Therapiebeginn verbessert hat (3.9 vs. 3.7,  $p < .05$ ).

### **Klienten mit juristischer Massnahme kaum unzufriedener**

KlientInnen, die aufgrund einer juristischen Massnahme in Behandlung sind, unterscheiden sich von KlientInnen, die freiwillig in Therapie sind, nur in wenigen, allerdings interessanten Punkten: MassnahmeklientInnen (M) sind weniger zufrieden mit dem Angebot generell als KlientInnen ohne Massnahme (M 4.1 vs. kM 4.2,  $p < .05$ ), sie sind auch unzufriedener damit, wie ihre Lebenssituation (Gesundheit, Finanzen, Wohnen, Arbeiten, Beziehun-

gen) in die Therapie einbezogen wird (M 4.1 vs. kM 4.3,  $p < .05$ ). Sie vertrauen dem Team weniger (M 4.0 vs. kM 4.2,  $p < .01$ ). Hingegen fühlen sie sich besser über Hepatitis und HIV informiert (M 4.1 vs. kM 3.7,  $p < .01$ ) und geben häufiger an, neue Handlungsinstrumente erhalten zu haben, um mit in Situationen besser reagieren zu können (M 4.3 vs. kM 4.1,  $p < .05$ ).

Hochsignifikant ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern: Der Männeranteil beträgt bei der Massnahmeklientele 84% gegenüber 67% bei Personen ohne Massnahme ( $p < .000$ ). 34% der Massnahmeklientele sind weniger als 6 Monate in Therapie gegenüber 54% der Personen ohne Massnahme ( $p < .01$ ). 29% der Massnahmeklientele haben keine Schweizer Nationalität gegenüber 19% der KlientInnen, die freiwillig in Behandlung sind ( $p < .01$ ).

### **Aktuelle Befindlichkeit als wichtiger Faktor für die Zufriedenheitsbewertung**

Die momentane Befindlichkeit steht in hochsignifikantem Zusammenhang mit der Zufriedenheitseinschätzung: Je besser die aktuelle Befindlichkeit, desto positiver werden die Behandlungsdimensionen beurteilt (alle Indizes, alle Variablen, Ausnahme Informationen zu Hepatitis und HIV). Die durchschnittliche aktuelle Befindlichkeit der DrogenklientInnen unterscheidet sich nicht von derjenigen der AlkoholklientInnen.

### **Was zeichnet die 10% zufriedensten KlientInnen aus?**

Die KlientInnen werden hinsichtlich der zwei ausgewählten Zufriedenheitsbereiche *Angebot* und *persönliche Entwicklung* gemäss ihren Durchschnittswerten in drei Gruppen eingeteilt: die 10% Unzufriedensten, die 80% im Mittelbereich und die 10% sehr Zufriedenen. In Klammern finden sich jeweils die Mittelwertbereiche (z.B. 1.0-3.0), die eine Gruppe definieren. Da gewisse Therapieaspekte generell höher bewertet werden als andere, fällt die Wertespannweite teilweise unterschiedlich aus. Die beschriebenen Unterschiede sind signifikant.

*Angebotszufriedenheit (Index)*: Für die Zufriedenheit mit dem *Behandlungsangebot* werden die KlientInnen in die Gruppe der 10% Unzufriedensten (1.00-3.00, N=95), der 80% im Mittelbereich (3.01-4.80, N=633) und die Gruppe der 10% Zufriedensten (4.81-5.00, N=87) eingeteilt. Die Gruppe der *sehr Zufriedenen* ist signifikant zufriedener mit allen Aspekten der Lebensumstände in der Einrichtung, mit dem Verständnis, das den KlientInnen entgegen gebracht wird, mit der Kompetenz des Behandlungsteams sowie mit der persönlichen Entwicklung während der Therapie (jeweils  $p < .000$ ). Die Gruppe der *sehr Zufriedenen* weist ferner mit 44 Jahren ein signifikant höheres Durchschnittsalter auf als die Gruppe der Unzufriedenen (36 Jahre,  $p < .000$ ). 48% der mit dem Angebot sehr Zufriedenen sind in einer Alkoholbehandlung, 52% dieser Gruppe sind in einer Drogentherapie. Die sehr zufriede-

nen Personen sind zum Befragungszeitpunkt signifikant länger in Behandlung: 44% der sehr Zufriedenen sind über 1 Jahr in Behandlung (Unzufriedene: 32%;  $p < .000$ ). 58% der sehr Zufriedenen fühlen sich zum Zeitpunkt der Befragung sehr gut (Unzufriedene: 11%;  $p < .000$ ). Hinsichtlich Geschlecht und vorliegender Massnahme ergeben sich keine Unterschiede.

*Zufriedenheit betreffend persönlicher Entwicklung (Index):* Dieser Bereich umfasst Fragen zur persönlichen Entwicklung im Laufe des Therapieprozesses (Q37-Q47). Dabei geht es um ein besseres Verständnis der eigenen Abhängigkeit und der Lebensgeschichte, um den Erwerb neuer Handlungsinstrumente, um die Einschätzung, dass sich aufgrund des Aufenthaltes das Leben positiv verändert, dass die wichtigsten (Teil)Ziele erreicht wurden und dass sich seit Therapiebeginn die psychische und körperliche Gesundheit verbessert hat. Ferner umfasst dieser Aspekt die Verbesserung der persönlichen Situation und der Beziehungen zu anderen Menschen sowie dass Verpflichtungen besser wahrgenommen werden können. Zudem dass die KlientInnen ihren Substanzkonsum besser im Griff haben und eine Zukunftsperspektive aufbauen konnten.

Die KlientInnen werden aufgrund ihrer Durchschnittswerte den Gruppen der 10% Unzufriedensten (1.00-3.00,  $N=82$ ), der 80% im Mittelbereich (3.01-4.90,  $N=614$ ) und der 10% Zufriedensten (4.91-5.00,  $N=100$ ) zugeordnet. Die Gruppe der *sehr Zufriedenen* ist signifikant zufriedener mit sämtlichen Variablen zum Angebot, den Lebensumständen in der Einrichtung, mit dem Verständnis, das den KlientInnen entgegengebracht wird, und mit der Kompetenz des Behandlungsteams (jeweils  $p < .000$ ). Erwartungsgemäss sind sehr zufriedene Personen zum Befragungszeitpunkt bereits länger in Behandlung, sodass die Therapie greifen kann: 45% sind über 1 Jahr in Therapie (Unzufriedene: 23%;  $p < .01$ ). Mit 32% ist der Anteil sehr Zufriedener bei der Massnahmeklientele signifikant höher als bei Personen ohne Massnahme (18%;  $p < .01$ ). 66% der sehr Zufriedenen bezeichnen ihre aktuelle Befindlichkeit als sehr gut gegenüber 1% der Unzufriedenen ( $p < .000$ ). KlientInnen, die mit der persönlichen Entwicklung seit Therapiebeginn sehr zufrieden sind, sind mit 41 Jahren durchschnittlich älter als sehr unzufriedene KlientInnen (34 Jahre;  $p < .01$ ). Der Männeranteil ist bei der Gruppe der sehr zufriedenen Personen verhältnismässig hoch: 68% gegenüber 58% bei den sehr unzufriedenen ( $p < .05$ ). Der Behandlungstyp spielt für die Beurteilung der persönlichen Entwicklung seit Therapieeintritt keine Rolle.

Wir hoffen, Ihnen mit dem Gesamtbericht eine nützliche Lektüre zu bieten. Für Fragen und Erläuterungen steht Ihnen das QuaTheSI-I-40-Team gerne zur Verfügung.

Zürich, im Juni 2014

Das QuaTheSI-I-40-Team

Susanne Schaaf, Heidi Bolliger, Andreas Wenger

## Kleine Lesehilfe: statistische Kennzahlen

Zur besseren Verständlichkeit werden die wichtigsten statistischen Kennzahlen erklärt:

gültig	gibt die Zahl der gültigen Fälle an, d.h. die Anzahl Personen, von denen eine aussagekräftige Antwort auf die entsprechende Frage vorliegt. Diese Zahl muss nicht immer identisch sein mit dem Total der befragten Personen.
missing	oder fehlend: gibt die Zahl der Fälle (Personen) an, von welchen keine oder keine gültige Antwort (z.B. zwei Kreuze bei einer Antwortmöglichkeit) vorliegt
mean	oder Mittelwert: arithmetisches Mittel (Durchschnitt) der Werte zu einer bestimmten Ausprägung (z.B. Durchschnittsalter, Durchschnittszufriedenheit mit dem Aspekt Rückzugsmöglichkeiten)
std deviation	oder Standardabweichung: Mass für die Streuung der Werte um den bzw. die Abweichung vom Mittelwert. Je kleiner die Standardabweichung ausfällt, je enger sich die Werte um den Mittelwert gruppieren, umso einheitlicher sind die Antworten bezogen auf den Mittelwert. Entsprechend ist das Antwortmuster umso heterogener (sog. Ausreisser), je grösser die Standardabweichung ist.
median	Wert der Antworten zu einer bestimmten Kategorie, welcher in der Mitte liegt: 50% der Befragten haben höhere Werte als der angegebene Medianwert, 50% tiefere.
gültige Prozente	Prozentuale Anteile pro Antwortkategorie (ohne Berücksichtigung der fehlenden Angaben)

## 2. Charakteristik der KlientInnen

=====

Die Klientele der Einrichtung wird durch Grundangaben zu Geschlecht, Alter, Geburtsland und Nationalität, bisheriger Aufenthaltsdauer, Dauer zum Zeitpunkt der Stichtagserhebung sowie aktueller Befindlichkeit beschrieben.

### 2.1 Geschlecht (Q100)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
männlich	334	76,8%	223	61,8%	557	70,0%
weiblich	101	23,2%	138	38,2%	239	30,0%
Total	435	100,0%	361	100,0%	796	100,0%
Missing	23		5		28	

### 2.2a Alter kategorisiert (Q101)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
bis 29 Jahre	146	35,4%	58	16,5%	204	26,7%
30-39 Jahre	151	36,6%	71	20,2%	222	29,0%
40 Jahre und mehr	116	28,1%	223	63,4%	339	44,3%
Total	413	100,0%	352	100,0%	765	100,0%
Missing	45		14		59	

### 2.2b Alter Mittelwerte (Q101)

	Mittelwert	25. Perzentil	Medianwert	75. Perzentil	Streuung	Gültige Fälle
DROGEN-Therapie	33,96	26,00	32,00	41,00	10,02	413
ALKOHOL-Behandlung	43,50	33,00	46,00	53,00	12,56	352
Missing						

## Geburtsland des Klienten/ der Klientin und der Eltern

### 2.3a Geburtsland des Klienten/ der Klientin - Ländergruppen (Q102)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL- Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	354	84,7%	272	77,7%	626	81,5%
West- und Nordeuropa, EU-Raum	11	2,6%	32	9,1%	43	5,6%
Südeuropa: Italien	5	1,2%	5	1,4%	10	1,3%
Südeuropa: Spanien und Portugal	7	1,7%	9	2,6%	16	2,1%
Osteuropa und Südosteuropa	16	3,8%	10	2,9%	26	3,4%
restliche Nationalitäten	25	6,0%	22	6,3%	47	6,1%
Total	418	100,0%	350	100,0%	768	100,0%
Missing	40		16		56	

### 2.3b Geburtsland des Klienten/ der Klientin - ausführliche Liste (Q102)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL- Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	354	84,7%	272	77,7%	626	81,5%
Angola	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Argentinien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Bangladesch	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Belgien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Bosnien-Herzgw.	2	0,5%	2	0,6%	4	0,5%
Brasilien	2	0,5%	4	1,1%	6	0,8%
Bulgarien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Burundi	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Chile	2	0,5%	0	0,0%	2	0,3%
China	2	0,5%	1	0,3%	3	0,4%
Deutschland	5	1,2%	15	4,3%	20	2,6%
Frankreich	2	0,5%	11	3,1%	13	1,7%
Gambia	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Grossbritannien	3	0,7%	1	0,3%	4	0,5%
Guinea	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Haïti	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Honduras	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Italien	5	1,2%	5	1,4%	10	1,3%
Kambodscha	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kamerun	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kapverd. Inseln	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kolumbien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Kosovo	3	0,7%	1	0,3%	4	0,5%
Kroatien	0	0,0%	2	0,6%	2	0,3%
Litauen	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Madagaskar	0	0,0%	2	0,6%	2	0,3%
Marokko	0	0,0%	2	0,6%	2	0,3%
Mauritius	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Rep. Mazedonien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Mexiko	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Mosambik	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%

**2.3b Geburtsland des Klienten/ der Klientin - ausführliche Liste (Q102)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Österreich	1	0,2%	3	0,9%	4	0,5%
Philippinen	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Portugal	6	1,4%	7	2,0%	13	1,7%
Rumänien	3	0,7%	1	0,3%	4	0,5%
Russland	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Saudi-Arabien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Serbien	4	1,0%	1	0,3%	5	0,7%
Somalia	0	0,0%	2	0,6%	2	0,3%
Spanien	1	0,2%	2	0,6%	3	0,4%
Sri Lanka	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Thaiti	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Thailand	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Tschechien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Tunesien	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Türkei	2	0,5%	0	0,0%	2	0,3%
Ukraine	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Ungarn	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
USA	2	0,5%	0	0,0%	2	0,3%
Usbekistan	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Venezuela	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
<b>Total</b>	<b>418</b>	<b>100,0%</b>	<b>350</b>	<b>100,0%</b>	<b>768</b>	<b>100,0%</b>
Missing	40		16		56	

**2.3c Nationalität des Klienten/ der Klientin (Q104)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL- Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	322	79,7%	259	79,0%	581	79,4%
Algerien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Angola	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Argentinien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Bangladesch	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Belgien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Bosnien-Herzgw.	1	0,2%	2	0,6%	3	0,4%
Brasilien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Chile	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
China	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Deutschland	3	0,7%	14	4,3%	17	2,3%
Frankreich	5	1,2%	10	3,0%	15	2,0%
Gambia	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Grossbritannien	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Guinea	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Haiti	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Honduras	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Italien	24	5,9%	11	3,4%	35	4,8%
Kolumbien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Kosovo	2	0,5%	0	0,0%	2	0,3%
Kroatien	3	0,7%	2	0,6%	5	0,7%
Liechtenstein	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Litauen	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Marokko	0	0,0%	2	0,6%	2	0,3%
Mauritius	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Rep. Mazedonien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Mexiko	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Österreich	1	0,2%	4	1,2%	5	0,7%
Philippinen	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Portugal	9	2,2%	7	2,1%	16	2,2%
Serbien	4	1,0%	0	0,0%	4	0,5%
Somalia	0	0,0%	2	0,6%	2	0,3%
Spanien	4	1,0%	6	1,8%	10	1,4%
Sri Lanka	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Tunesien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Türkei	7	1,7%	1	0,3%	8	1,1%
Ungarn	3	0,7%	0	0,0%	3	0,4%
USA	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Total	404	100,0%	328	100,0%	732	100,0%
Missing_	54		38		92	



**2.4a Geburtsland der Mutter - Ländergruppen (Q103a)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	268	64,9%	221	66,6%	489	65,6%
West- und Nordeuropa, EU-Raum	31	7,5%	47	14,2%	78	10,5%
Südeuropa: Italien	37	9,0%	14	4,2%	51	6,8%
Südeuropa: Spanien und Portugal	14	3,4%	14	4,2%	28	3,8%
Osteuropa und Südosteuropa	32	7,7%	17	5,1%	49	6,6%
restliche Nationalitäten	31	7,5%	19	5,7%	50	6,7%
Total	413	100,0%	332	100,0%	745	100,0%
Missing	45		34		79	

**2.4b Geburtsland der Mutter - ausführliche Liste (Q103b)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	268	64,9%	221	66,6%	489	65,6%
Ägypten	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Algerien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Angola	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Argentinien	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Bangladesch	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Belgien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Bosnien-Herzgw. n.	1	0,2%	3	0,9%	4	0,5%
Brasilien	4	1,0%	1	0,3%	5	0,7%
Bulgarien	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Chile	2	0,5%	0	0,0%	2	0,3%
China	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Deutschland	8	1,9%	19	5,7%	27	3,6%
Ecuador	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Estland	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Frankreich	11	2,7%	17	5,1%	28	3,8%
Gambia	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Grossbritannien	2	0,5%	0	0,0%	2	0,3%
Guinea	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Häiti	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Indonesien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Irak	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Italien	36	8,7%	14	4,2%	50	6,7%
Kambodscha	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kapverd. Inseln	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kolumbien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Kosovo	4	1,0%	1	0,3%	5	0,7%
Kroatien	2	0,5%	3	0,9%	5	0,7%
Kuba	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Liechtenstein	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Litauen	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Luxemburg	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Madagaskar	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Marokko	0	0,0%	2	0,6%	2	0,3%
Mauritius	2	0,5%	1	0,3%	3	0,4%
Rep. Mazedonien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%

**2.4b Geburtsland der Mutter - ausführliche Liste (Q103b)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Mexiko	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Mosambik	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Nicaragua	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Niederlande	2	0,5%	0	0,0%	2	0,3%
Nigeria	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Österreich	7	1,7%	6	1,8%	13	1,7%
Philippinen	3	0,7%	0	0,0%	3	0,4%
Portugal	9	2,2%	7	2,1%	16	2,1%
Rumänien	2	0,5%	0	0,0%	2	0,3%
Russland	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Schweden	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Serbien	8	1,9%	2	0,6%	10	1,3%
Slowakei	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Slowenien	2	0,5%	1	0,3%	3	0,4%
Somalia	0	0,0%	2	0,6%	2	0,3%
Spanien	5	1,2%	7	2,1%	12	1,6%
Sri Lanka	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Südafrika	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Syrien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Tschechien	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Tunesien	2	0,5%	1	0,3%	3	0,4%
Türkei	7	1,7%	3	0,9%	10	1,3%
Ukraine	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Ungarn	3	0,7%	0	0,0%	3	0,4%
USA	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Zimbawe	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Total	413	100,0%	332	100,0%	745	100,0%
Missing	45		34		79	

**2.5a Geburtsland des Vaters - Ländergruppen (Q103a)**

	Typ Behandlungseinrichtung				Total	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	262	65,3%	217	66,0%	479	65,6%
West- und Nordeuropa, EU-Raum	18	4,5%	39	11,9%	57	7,8%
Südeuropa: Italien	46	11,5%	23	7,0%	69	9,5%
Südeuropa: Spanien und Portugal	14	3,5%	15	4,6%	29	4,0%
Osteuropa und Südosteuropa	31	7,7%	18	5,5%	49	6,7%
restliche Nationalitäten	30	7,5%	17	5,2%	47	6,4%
Total	401	100,0%	329	100,0%	730	100,0%
Missing	57		37		94	

**2.5b Geburtsland des Vaters - ausführliche Liste (Q103b)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	262	65,3%	217	66,0%	479	65,6%
Algerien	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Angola	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Australien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Bangladesch	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Belgien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Bosnien-Herzgw.	3	0,7%	3	0,9%	6	0,8%
Brasilien	3	0,7%	1	0,3%	4	0,5%
Bulgarien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Chile	4	1,0%	0	0,0%	4	0,5%
Deutschland	7	1,7%	15	4,6%	22	3,0%
Estland	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Frankreich	6	1,5%	15	4,6%	21	2,9%
Gambia	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Grossbritannien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Guinea	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Honduras	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Irland	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Italien	46	11,5%	23	7,0%	69	9,5%
Kambodscha	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kapverd. Inseln	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kolumbien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Kongo	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Kosovo	3	0,7%	1	0,3%	4	0,5%
Kroatien	1	0,2%	3	0,9%	4	0,5%
Liechtenstein	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Litauen	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Madagaskar	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Marokko	0	0,0%	3	0,9%	3	0,4%
Mauritius	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Rep. Mazedonien	2	0,5%	0	0,0%	2	0,3%
Mosambik	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Neukaledonien/FR	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Niederlande	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Österreich	3	0,7%	4	1,2%	7	1,0%
Palästina	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Philippinen	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Portugal	8	2,0%	7	2,1%	15	2,1%
Rumänien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Russland	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Saudi-Arabien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Senegal	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Serbien	7	1,7%	1	0,3%	8	1,1%
Slowenien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Somalia	0	0,0%	2	0,6%	2	0,3%
Spanien	6	1,5%	8	2,4%	14	1,9%
Sri Lanka	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Tschechien	1	0,2%	2	0,6%	3	0,4%
Tunesien	3	0,7%	1	0,3%	4	0,5%

**2.5b Geburtsland des Vaters - ausführliche Liste (Q103b)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Türkei	9	2,2%	3	0,9%	12	1,6%
Ukraine	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Ungarn	5	1,2%	2	0,6%	7	1,0%
USA	3	0,7%	0	0,0%	3	0,4%
Vietnam	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Total	401	100,0%	329	100,0%	730	100,0%
Missing	57		37		94	

**Bisherige Aufenthaltsdauer**

**2.6 Bisherige Aufenthaltsdauer (Q105)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
weniger als 3 Monate	105	23,5%	130	37,0%	235	29,5%
zwischen 3 und 6 Monaten	86	19,3%	83	23,6%	169	21,2%
zwischen 6 Monaten und 1 Jahr	97	21,7%	53	15,1%	150	18,8%
zwischen 1 und 2 Jahren	92	20,6%	36	10,3%	128	16,1%
zwischen 2 und 5 Jahren	50	11,2%	20	5,7%	70	8,8%
länger als 5 Jahre	16	3,6%	29	8,3%	45	5,6%
Total	446	100,0%	351	100,0%	797	100,0%
Missing	12		15		27	

**2.7 Zeitpunkt des Aufenthaltes (Q106)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
am Anfang des Aufenthaltes	116	26,7%	105	30,3%	221	28,3%
in Mitte des Aufenthaltes	147	33,9%	131	37,9%	278	35,6%
gegen Ende des Aufenthaltes	171	39,4%	110	31,8%	281	36,0%
Total	434	100,0%	346	100,0%	780	100,0%
Missing	24		20		44	

## Juristische Massnahme

### 2.8 Juristische Massnahme (Q107)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
ja	114	26,5%	29	8,5%	143	18,5%
nein	316	73,5%	314	91,5%	630	81,5%
Total	430	100,0%	343	100,0%	773	100,0%
Missing	28		23		51	

## Sprachregion: Standort der Einrichtung

Aus der folgenden Darstellung wird ersichtlich, wie viele KlientInnen in welcher Sprachregion behandelt wurden. Deutschsprachige Einrichtungen, die in anderssprachigen Regionen lokalisiert sind, werden zur Deutschschweiz gezählt.

### 2.9a Sprachregion, in der sich die Behandlungseinrichtung befindet

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Deutschschweiz	335	73,1%	179	48,9%	514	62,4%
Suisse romande	85	18,6%	125	34,2%	210	25,5%
Tessin	38	8,3%	62	16,9%	100	12,1%
Total	458	100,0%	366	100,0%	824	100,0%
Missing	0		0		0	

### 2.9b Sprachregion, in der sich die Einrichtung befindet, nach Typ Behandlungseinrichtung

	Sprachregion						Total	
	Deutschschweiz		Suisse romande		Tessin		n	%
	n	%	n	%	n	%		
DROGEN-Therapie	335	65,2%	85	40,5%	38	38,0%	458	55,6%
ALKOHOL-Behandlung	179	34,8%	125	59,5%	62	62,0%	366	44,4%
Total	514	100,0%	210	100,0%	100	100,0%	824	100,0%
Missing	0		0		0		0	

## Aktuelle Befindlichkeit

### 2.10 Aktuelle Befindlichkeit der KlientInnen (Q108)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
sehr gut	140	32,2%	99	28,1%	239	30,4%
eher gut	248	57,0%	218	61,9%	466	59,2%
eher schlecht	39	9,0%	28	8,0%	67	8,5%
sehr schlecht	8	1,8%	7	2,0%	15	1,9%
Total	435	100,0%	352	100,0%	787	100,0%
Missing	23		14		37	

## Allgemeine Zufriedenheit

Die Fragen Q01 bis Q04 sind nicht als Graphiken mit Mittelwerten, sondern in Tabellen dargestellt, da sie nur vier Antwortkategorien aufweisen.

### 2.11 Erhalten Sie Art der Behandlung, die Sie wollten? (Q01)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
eindeutig nicht	10	2,2%	2	0,6%	12	1,5%
eigentlich nicht	34	7,5%	20	5,6%	54	6,7%
im Allg. ja	251	55,7%	180	50,1%	431	53,2%
eindeutig ja	156	34,6%	157	43,7%	313	38,6%
Total	451	100,0%	359	100,0%	810	100,0%
Missing	7		7		14	

### 2.12 Entspricht die Institution Ihren Bedürfnissen? (Q02)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
keinen	9	2,0%	5	1,4%	14	1,7%
wenigen	72	15,8%	40	11,1%	112	13,7%
den meisten	288	63,3%	214	59,4%	502	61,6%
allen	86	18,9%	101	28,1%	187	22,9%
Total	455	100,0%	360	100,0%	815	100,0%
Missing	3		6		9	

**2.13 Würden Sie die Institution Freund/innen empfehlen, die eine ähnliche Hilfe benötigen? (Q03)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
eindeutig nicht	17	3,7%	6	1,7%	23	2,8%
glaube nicht	39	8,6%	19	5,3%	58	7,1%
glaube ja	148	32,5%	104	28,8%	252	30,9%
eindeutig ja	251	55,2%	232	64,3%	483	59,2%
Total	455	100,0%	361	100,0%	816	100,0%
Missing	3		5		8	

**2.14 Hilft Ihnen die erhaltene Behandlung, mit Ihren Problemen umzugehen? (Q04)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
nein, erschwert Dinge	11	2,4%	3	0,8%	14	1,7%
eigentlich nicht	26	5,8%	15	4,2%	41	5,1%
ja, ein wenig	158	35,0%	113	31,7%	271	33,5%
ja, sehr	257	56,9%	225	63,2%	482	59,7%
Total	452	100,0%	356	100,0%	808	100,0%
Missing	6		10		16	

### **3. Graphische Darstellung der Mittelwerte der Fragen Q05 bis Q47**

=====

Anmerkung zur Interpretation der graphischen Darstellung und der Mittelwerte

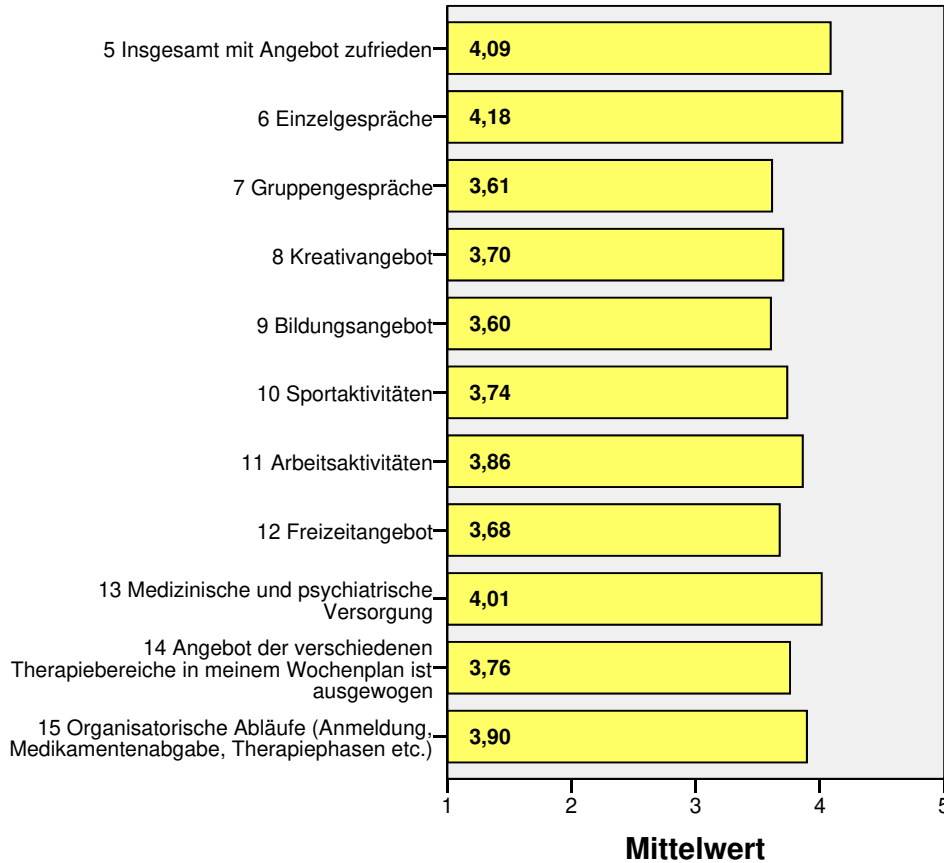
Die Fragen sind gekürzt mit einem Stichwort dargestellt. Die Originalfragen sind (leicht gekürzt und mit Kennwerten) im Anschluss an die Graphiken aufgeführt. Die Nummern vor den Fragen entsprechen der Nummerierung im Fragebogen QuaTheSI-I-40, Vers. 1.6. (2014a).



### 3.1.1a Mittelwerte der Fragen zum Angebot (Q05-Q15): Referenzgruppe DROGEN-Therapie

=====

**Fragen zum Angebot (Q05-Q15)**

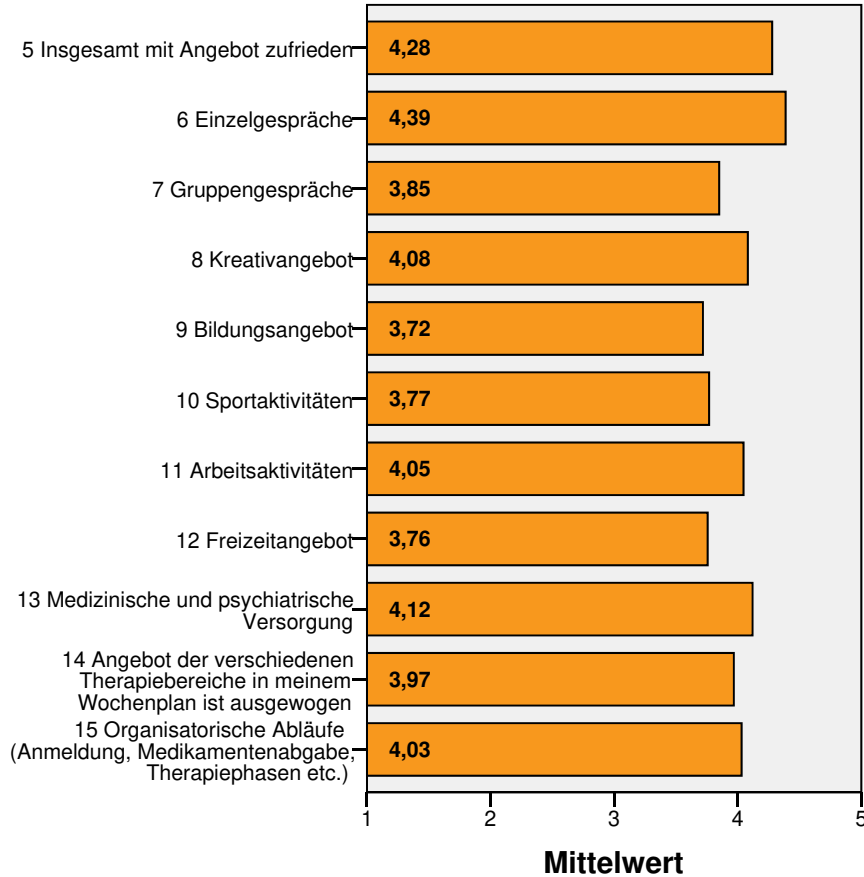


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
5 Insgesamt mit Angebot zufrieden	4.09	.91	442
6 Einzelgespräche	4.18	.95	434
7 Gruppengespräche	3.61	1.04	417
8 Kreativangebot	3.70	1.16	382
9 Bildungsangebot	3.60	1.21	372
10 Sportaktivitäten	3.74	1.22	376
11 Arbeitsaktivitäten	3.86	1.11	425
12 Freizeitangebot	3.68	1.19	407
13 Medizinische und psychiatrische Versorgung	4.01	1.07	422
14 Angebot der verschiedenen Therapiebereiche in meinem Wochenplan ist ausgewogen	3.76	1.14	427
15 Organisatorische Abläufe (Anmeldung, Medikamentenabgabe, Therapiephasen etc.)	3.90	1.10	429

### 3.1.1b Mittelwerte der Fragen zum Angebot (Q05-Q15): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

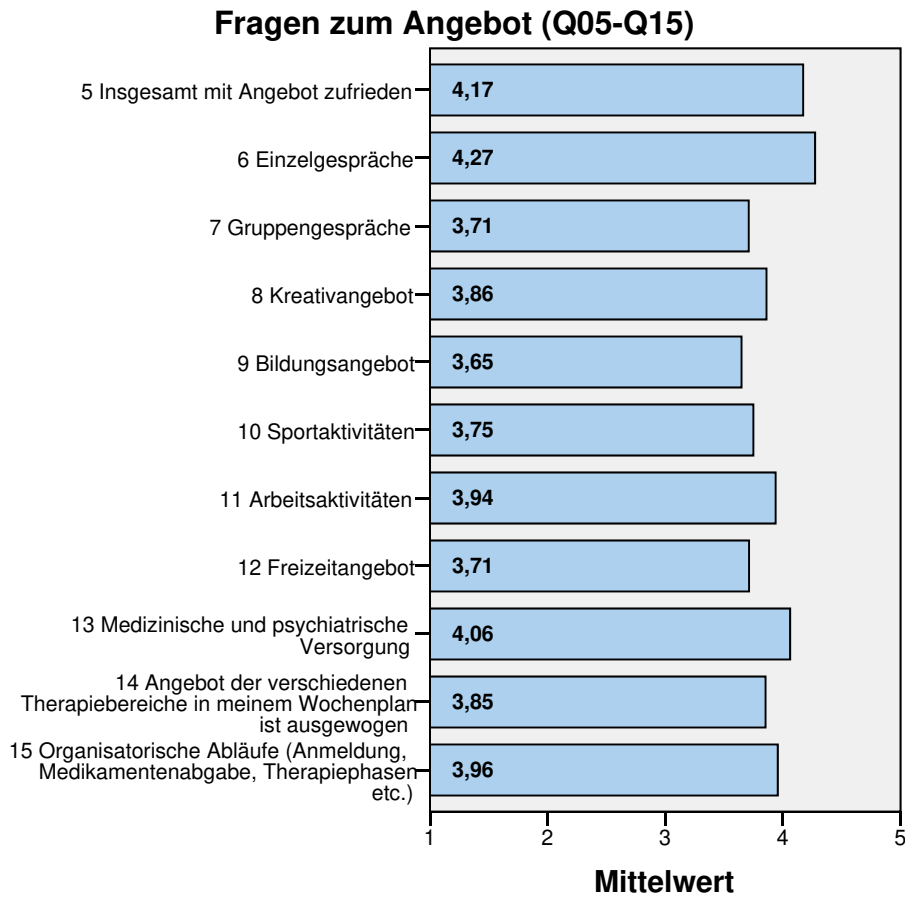
#### Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q05-Q15)



	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
5 Insgesamt mit Angebot zufrieden	4.28	.74	359
6 Einzelgespräche	4.39	.80	359
7 Gruppengespräche	3.85	.97	286
8 Kreativangebot	4.08	.91	271
9 Bildungsangebot	3.72	.96	234
10 Sportaktivitäten	3.77	1.14	250
11 Arbeitsaktivitäten	4.05	1.02	301
12 Freizeitangebot	3.76	1.09	341
13 Medizinische und psychiatrische Versorgung	4.12	.97	343
14 Angebot der verschiedenen Therapiebereiche in meinem Wochenplan ist ausgewogen	3.97	.98	346
15 Organisatorische Abläufe (Anmeldung, Medikamentenabgabe, Therapiephasen etc.)	4.03	1.01	352

### 3.1.1c Mittelwerte der Fragen zum Angebot (Q05-Q15): alle Einrichtungen

=====

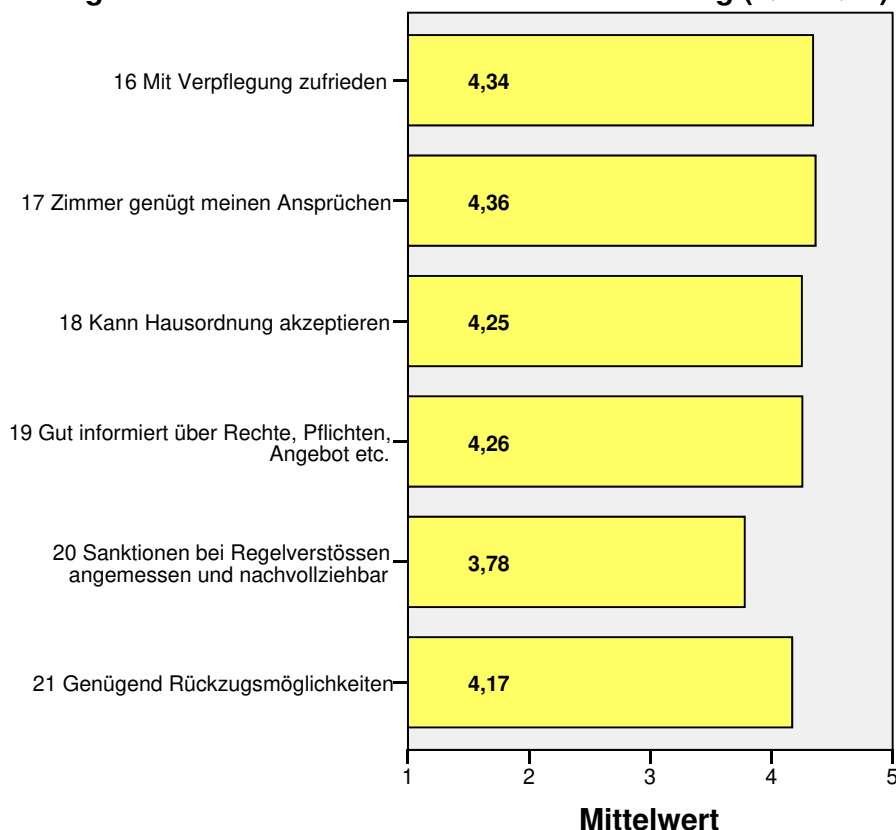


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
5 Insgesamt mit Angebot zufrieden	4,17	,84	801
6 Einzelgespräche	4,27	,89	793
7 Gruppengespräche	3,71	1,02	703
8 Kreativangebot	3,86	1,08	653
9 Bildungsangebot	3,65	1,12	606
10 Sportaktivitäten	3,75	1,19	626
11 Arbeitsaktivitäten	3,94	1,07	726
12 Freizeitangebot	3,71	1,14	748
13 Medizinische und psychiatrische Versorgung	4,06	1,03	765
14 Angebot der verschiedenen Therapiebereiche in meinem Wochenplan ist ausgewogen	3,85	1,08	773
15 Organisatorische Abläufe (Anmeldung, Medikamentenabgabe, Therapiephasen etc.)	3,96	1,06	781

### 3.1.2a Mittelwerte der Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

=====

**Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21)**

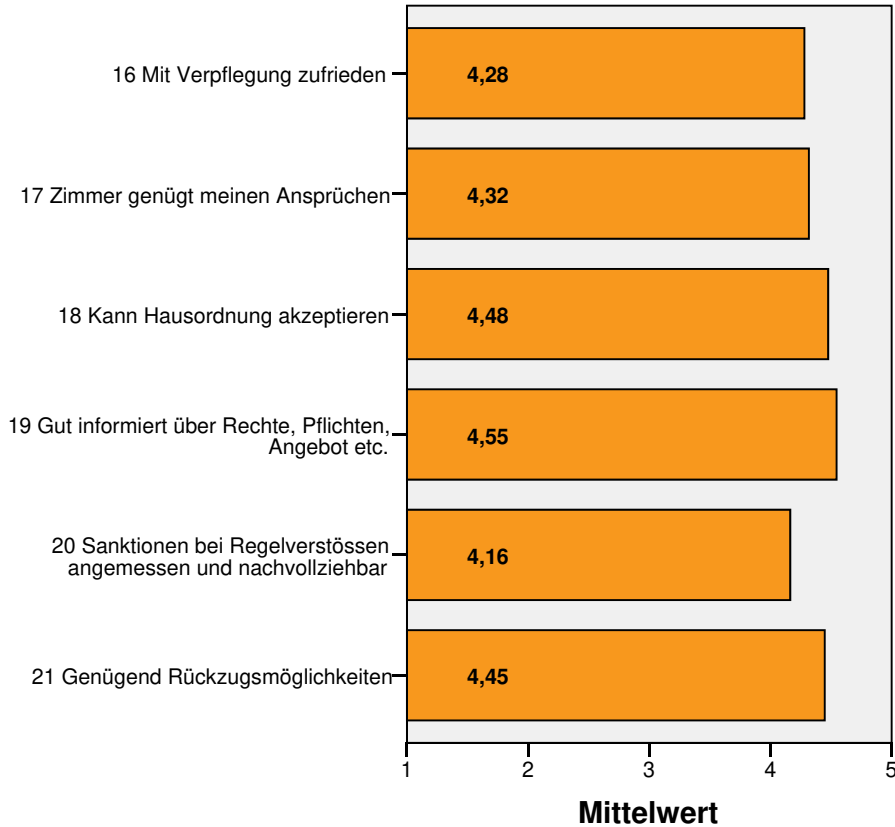


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
16 Mit Verpflegung zufrieden	4.34	.88	428
17 Zimmer genügt meinen Ansprüchen	4.36	.90	431
18 Kann Hausordnung akzeptieren	4.25	.90	430
19 Gut informiert über Rechte, Pflichten, Angebot etc.	4.26	.98	439
20 Sanktionen bei Regelverstößen angemessen und nachvollziehbar	3.78	1.21	431
21 Genügend Rückzugsmöglichkeiten	4.17	1.09	433

### 3.1.2b Mittelwerte der Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

**Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21)**

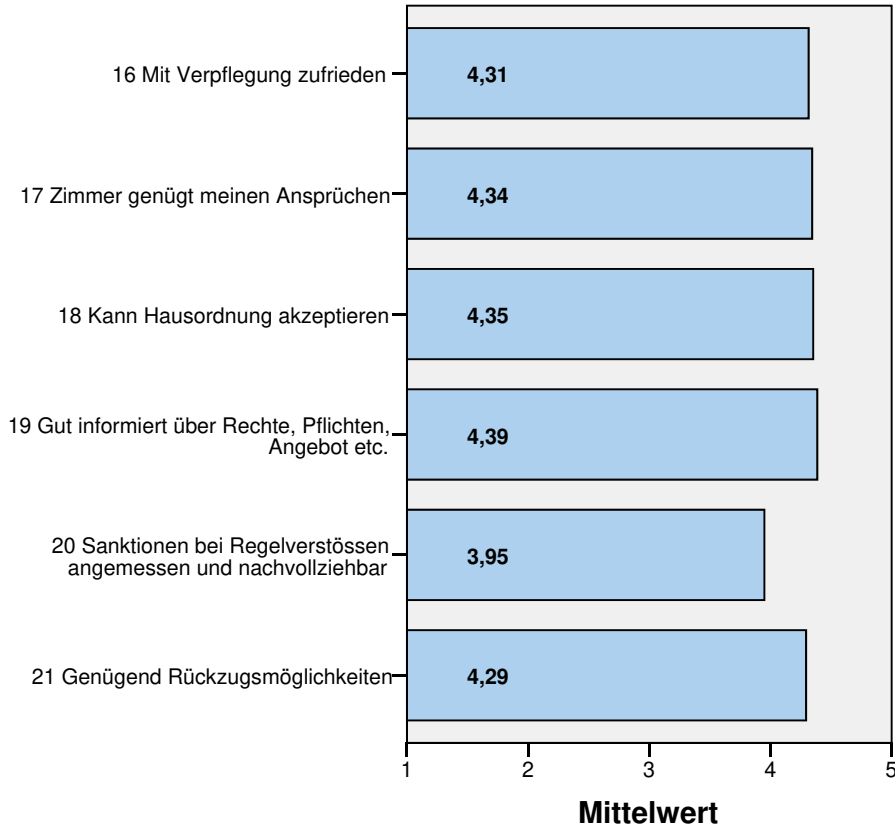


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
16 Mit Verpflegung zufrieden	4.28	1.04	350
17 Zimmer genügt meinen Ansprüchen	4.32	.95	328
18 Kann Hausordnung akzeptieren	4.48	.74	353
19 Gut informiert über Rechte, Pflichten, Angebot etc.	4.55	.74	361
20 Sanktionen bei Regelverstößen angemessen und nachvollziehbar	4.16	.98	343
21 Genügend Rückzugsmöglichkeiten	4.45	.91	346

### 3.1.2c Mittelwerte der Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21): alle Einrichtungen

=====

**Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21)**

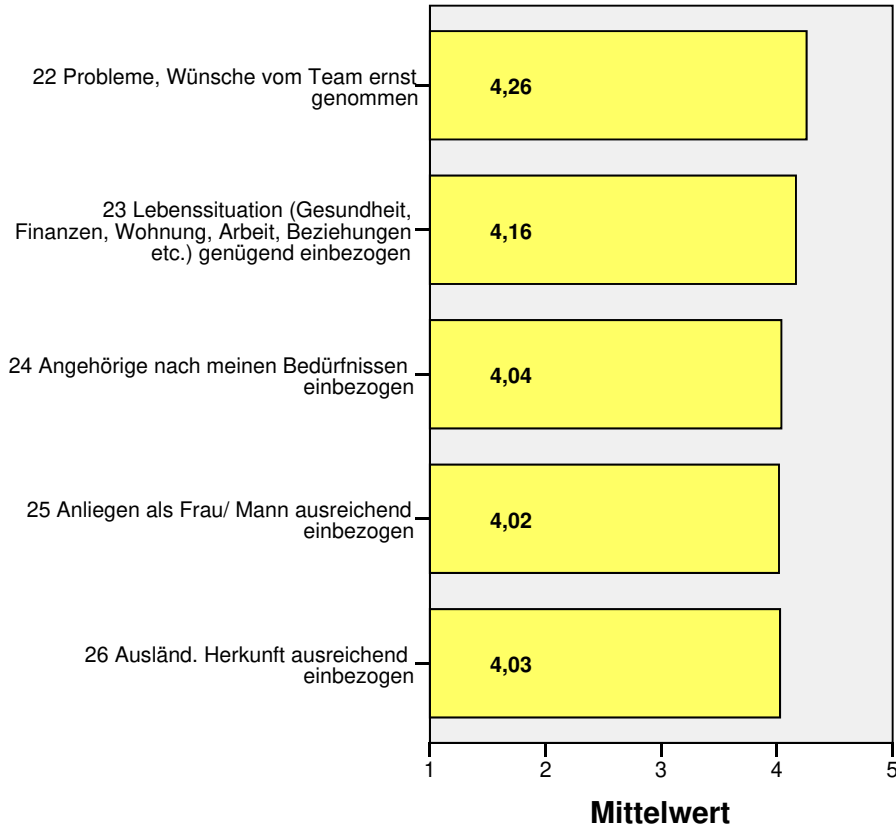


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
16 Mit Verpflegung zufrieden	4,31	,96	778
17 Zimmer genügt meinen Ansprüchen	4,34	,93	759
18 Kann Hausordnung akzeptieren	4,35	,84	783
19 Gut informiert über Rechte, Pflichten, Angebot etc.	4,39	,89	800
20 Sanktionen bei Regelverstößen angemessen und nachvollziehbar	3,95	1,13	774
21 Genügend Rückzugsmöglichkeiten	4,29	1,02	779

### 3.1.3a Mittelwerte der Fragen zum Verständnis (Q22-Q26): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

=====

**Fragen zum Verständnis (Q22-Q26)**

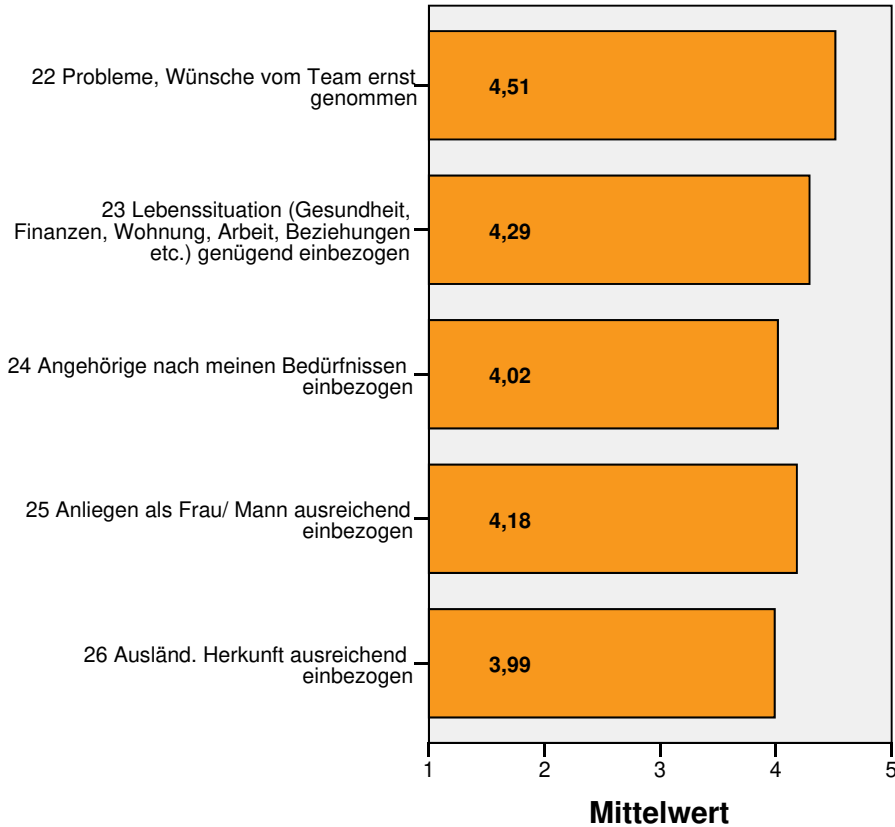


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
22 Probleme, Wünsche vom Team ernst genommen	4.26	.95	437
23 Lebenssituation (Gesundheit, Finanzen, Wohnung, Arbeit, Beziehungen etc.) genügend einbezogen	4.16	.97	432
24 Angehörige nach meinen Bedürfnissen einbezogen	4.04	1.12	393
25 Anliegen als Frau/ Mann ausreichend einbezogen	4.02	1.07	346
26 Ausländ. Herkunft ausreichend einbezogen	4.03	1.13	151

### 3.1.3b Mittelwerte der Fragen zum Verständnis (Q22-Q26): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

**Fragen zum Verständnis (Q22-Q26)**



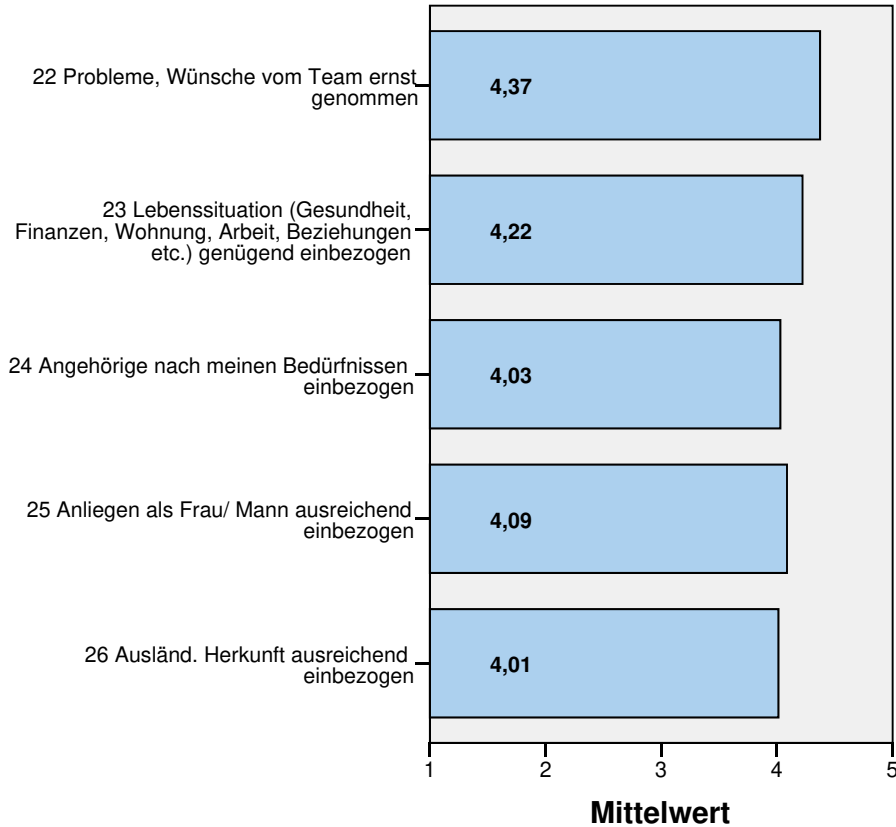
	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
22 Probleme, Wünsche vom Team ernst genommen	4.51	.79	360
23 Lebenssituation (Gesundheit, Finanzen, Wohnung, Arbeit, Beziehungen etc.) genügend einbezogen	4.29	.93	352
24 Angehörige nach meinen Bedürfnissen einbezogen	4.02	1.24	298
25 Anliegen als Frau/ Mann ausreichend einbezogen	4.18	1.00	255
26 Ausländ. Herkunft ausreichend einbezogen	3.99	1.23	93



### 3.1.3c Mittelwerte der Fragen zum Verständnis (Q22-Q26): alle Einrichtungen

=====

**Fragen zum Verständnis (Q22-Q26)**

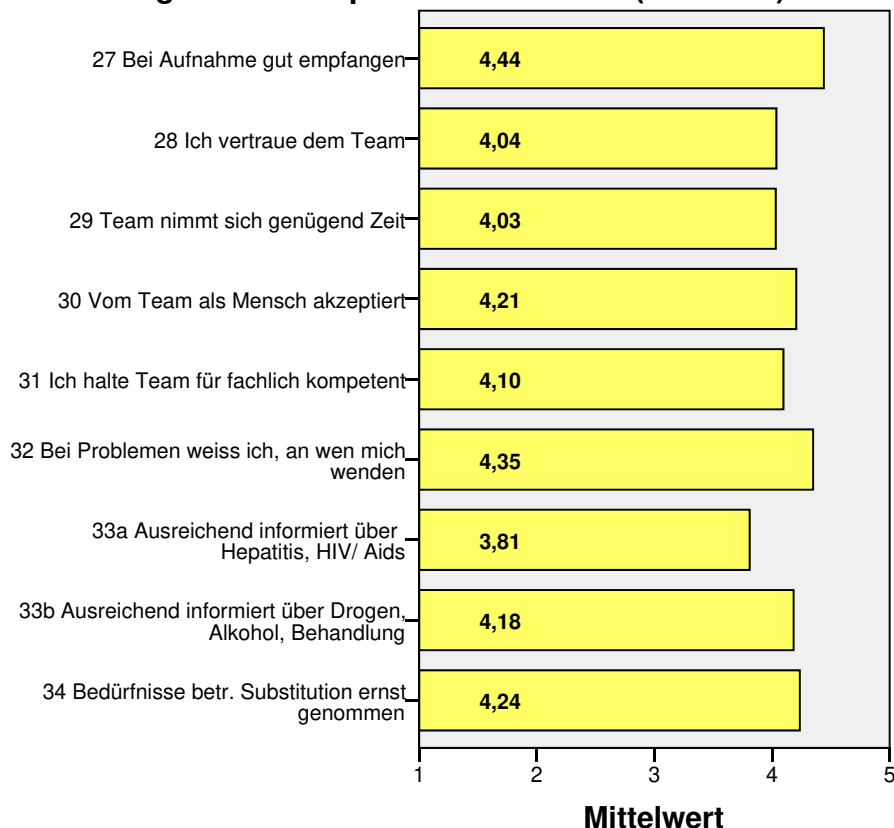


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
22 Probleme, Wünsche vom Team ernst genommen	4,37	,89	797
23 Lebenssituation (Gesundheit, Finanzen, Wohnung, Arbeit, Beziehungen etc.) genügend einbezogen	4,22	,95	784
24 Angehörige nach meinen Bedürfnissen einbezogen	4,03	1,17	691
25 Anliegen als Frau/ Mann ausreichend einbezogen	4,09	1,04	601
26 Ausländ. Herkunft ausreichend einbezogen	4,01	1,16	244

### 3.1.4a Mittelwerte : Kompetenz Team (Q27-Q34): Referenzgruppe DROGEN-Therapie

=====

**Fragen zur Kompetenz des Teams (Q27-Q34)**

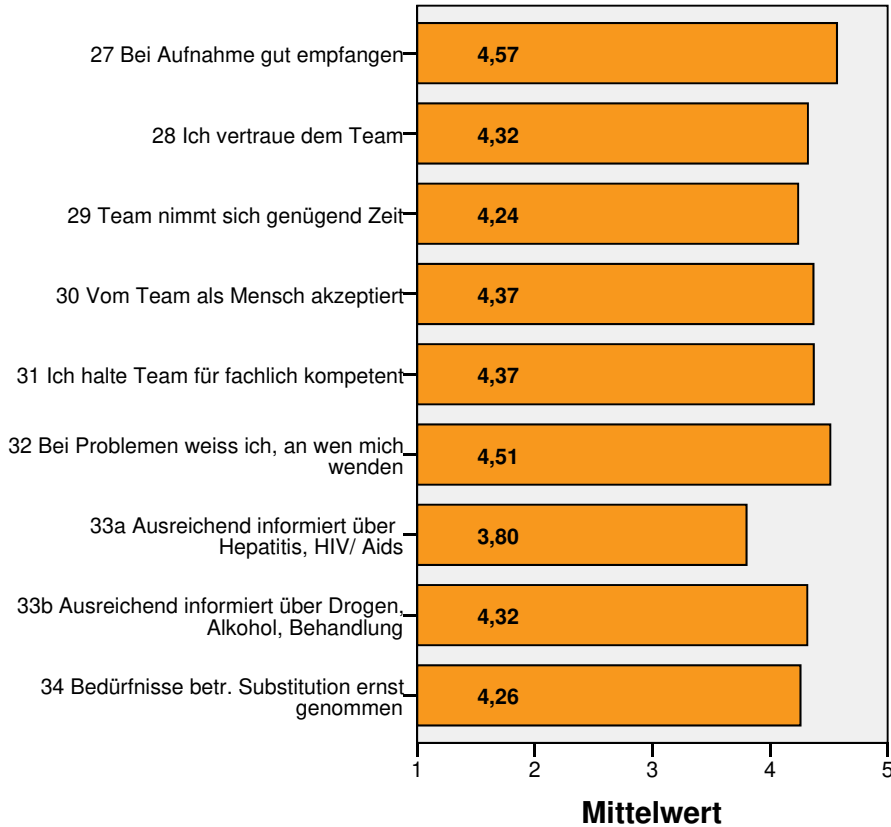


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
27 Bei Aufnahme gut empfangen	4.44	.83	440
28 Ich vertraue dem Team	4.04	1.06	435
29 Team nimmt sich genügend Zeit	4.03	1.01	439
30 Vom Team als Mensch akzeptiert	4.21	1.01	438
31 Ich halte Team für fachlich kompetent	4.10	.97	434
32 Bei Problemen weiss ich, an wen mich wenden	4.35	.92	432
33a Ausreichend informiert über Hepatitis, HIV/ Aids	3.81	1.32	404
33b Ausreichend informiert über Drogen, Alkohol, Behandlung	4.18	.99	420
34 Bedürfnisse betr. Substitution ernst genommen	4.24	1.02	283

### 3.1.4b Mittelwerte : Kompetenz Team (Q27-Q34): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

**Fragen zur Kompetenz des Teams (Q27-Q34)**

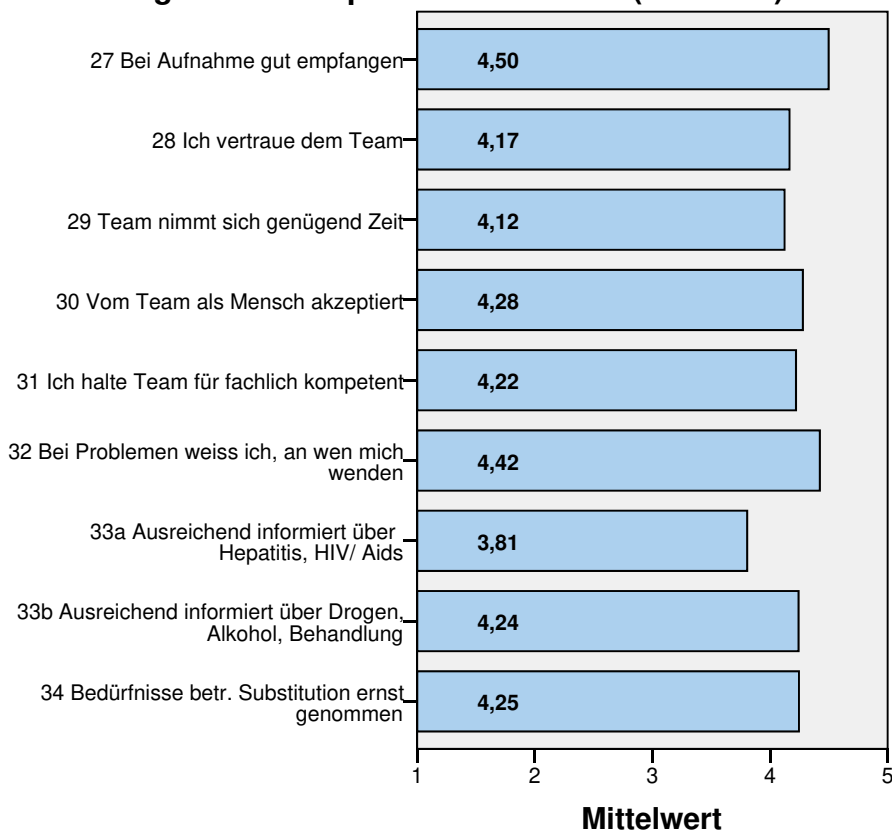


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
27 Bei Aufnahme gut empfangen	4.57	.75	360
28 Ich vertraue dem Team	4.32	.83	357
29 Team nimmt sich genügend Zeit	4.24	.94	347
30 Vom Team als Mensch akzeptiert	4.37	.88	363
31 Ich halte Team für fachlich kompetent	4.37	.80	358
32 Bei Problemen weiss ich, an wen mich wenden	4.51	.86	357
33a Ausreichend informiert über Hepatitis, HIV/ Aids	3.80	1.35	300
33b Ausreichend informiert über Drogen, Alkohol, Behandlung	4.32	.99	338
34 Bedürfnisse betr. Substitution ernst genommen	4.26	.94	201

### 3.1.4c Mittelwerte : Kompetenz Team (Q27-Q34): alle Einrichtungen

=====

#### Fragen zur Kompetenz des Teams (Q27-Q34)

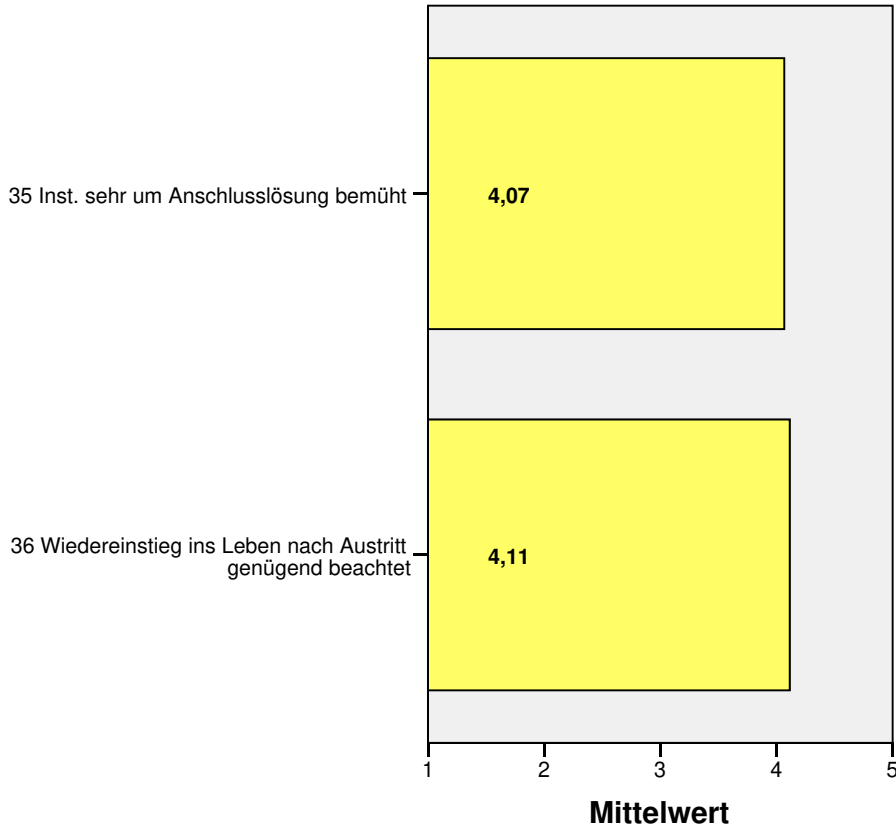


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
27 Bei Aufnahme gut empfangen	4,50	,80	800
28 Ich vertraue dem Team	4,17	,98	792
29 Team nimmt sich genügend Zeit	4,12	,98	786
30 Vom Team als Mensch akzeptiert	4,28	,95	801
31 Ich halte Team für fachlich kompetent	4,22	,91	792
32 Bei Problemen weiss ich, an wen mich wenden	4,42	,90	789
33a Ausreichend informiert über Hepatitis, HIV/ Aids	3,81	1,33	704
33b Ausreichend informiert über Drogen, Alkohol, Behandlung	4,24	,99	758
34 Bedürfnisse betr. Substitution ernst genommen	4,25	,99	484

### 3.1.5a Mittelwerte der Fragen zur "Austrittsvorbereitung und Nachsorge" (Q35-Q36): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

=====

#### Fragen zur Austrittsvorbereitung und Nachsorge (Q35-Q36)

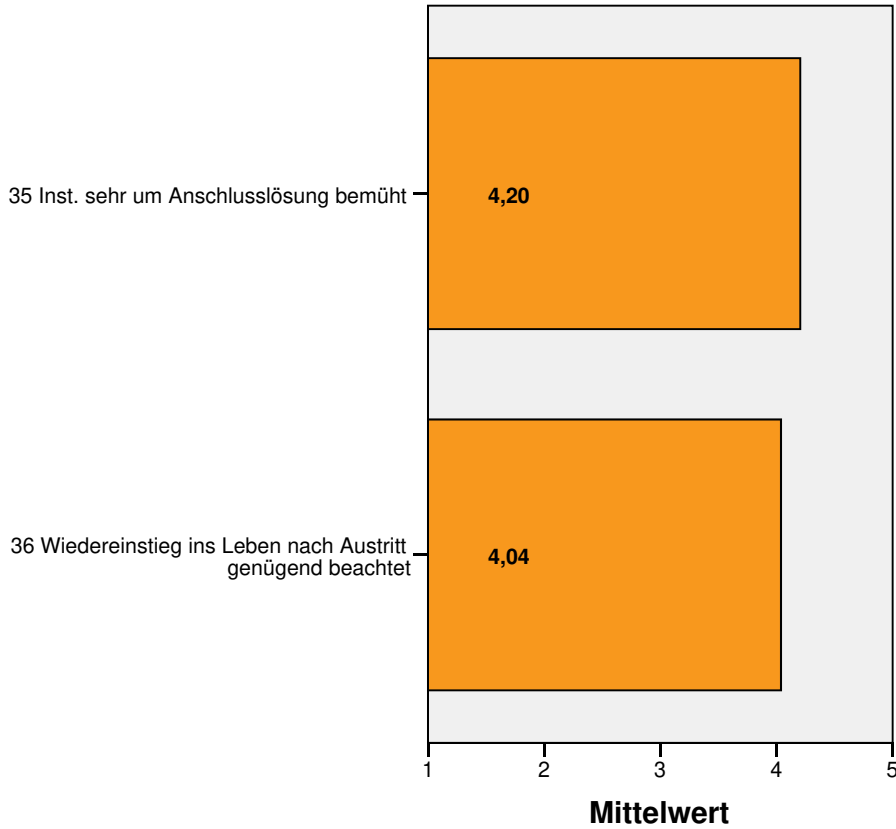


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
35 Inst. sehr um Anschlusslösung bemüht	4.07	1.06	359
36 Wiedereinstieg ins Leben nach Austritt genügend beachtet	4.11	.96	357

### 3.1.5b Mittelwerte der Fragen zur "Austrittsvorbereitung und Nachsorge" (Q35-Q36): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

#### Fragen zur Austrittsvorbereitung und Nachsorge (Q35-Q36)

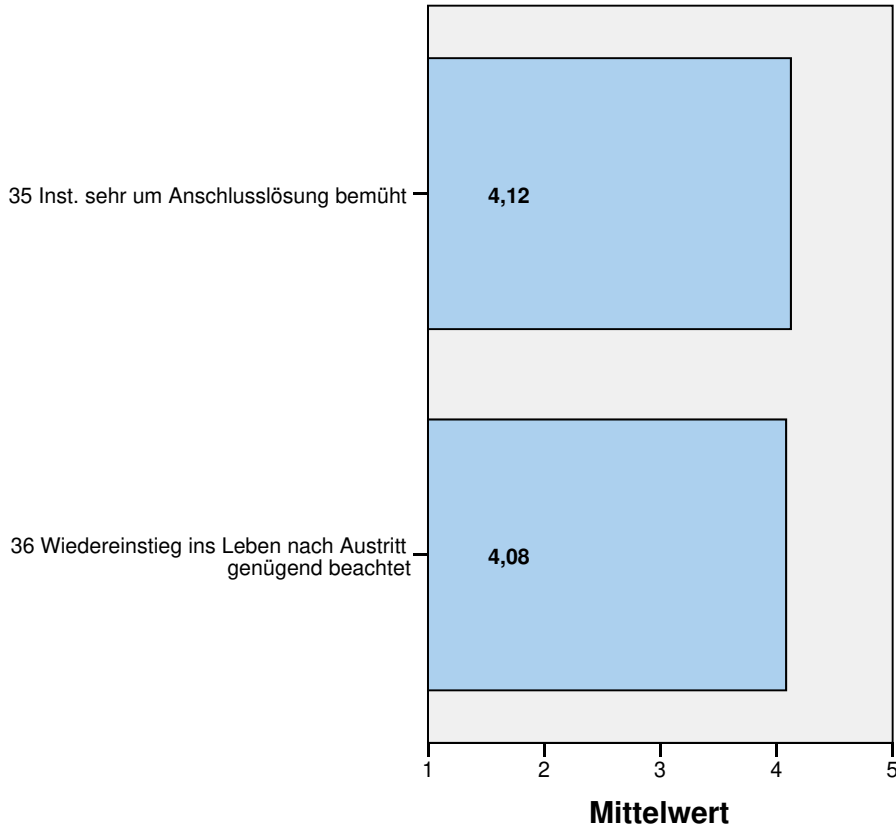


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
35 Inst. sehr um Anschlusslösung bemüht	4.20	.91	259
36 Wiedereinstieg ins Leben nach Austritt genügend beachtet	4.04	.98	257

### 3.1.5c Mittelwerte der Fragen zur "Austrittsvorbereitung und Nachsorge" (Q35-Q36): alle Einrichtungen

=====

#### Fragen zur Austrittsvorbereitung und Nachsorge (Q35-Q36)

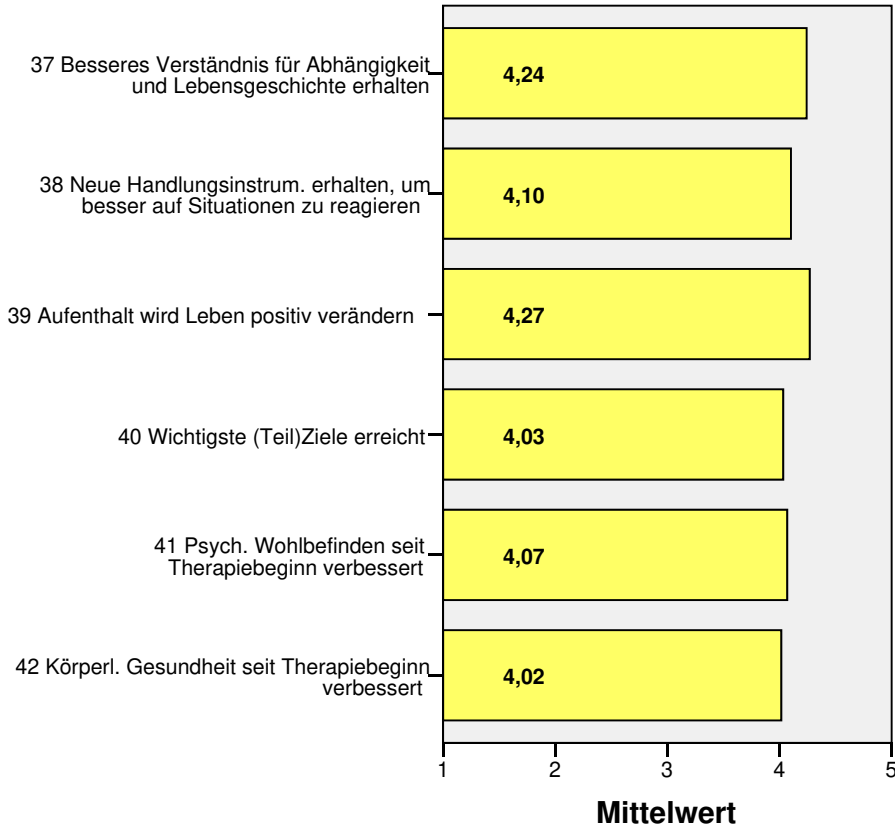


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
35 Inst. sehr um Anschlusslösung bemüht	4,12	1,00	618
36 Wiedereinstieg ins Leben nach Austritt genügend beachtet	4,08	,97	614

### 3.1.6a Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil I)" (Q37-Q42): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

=====

#### Fragen zur persönlichen Entwicklung Teil I (Q37-Q42)



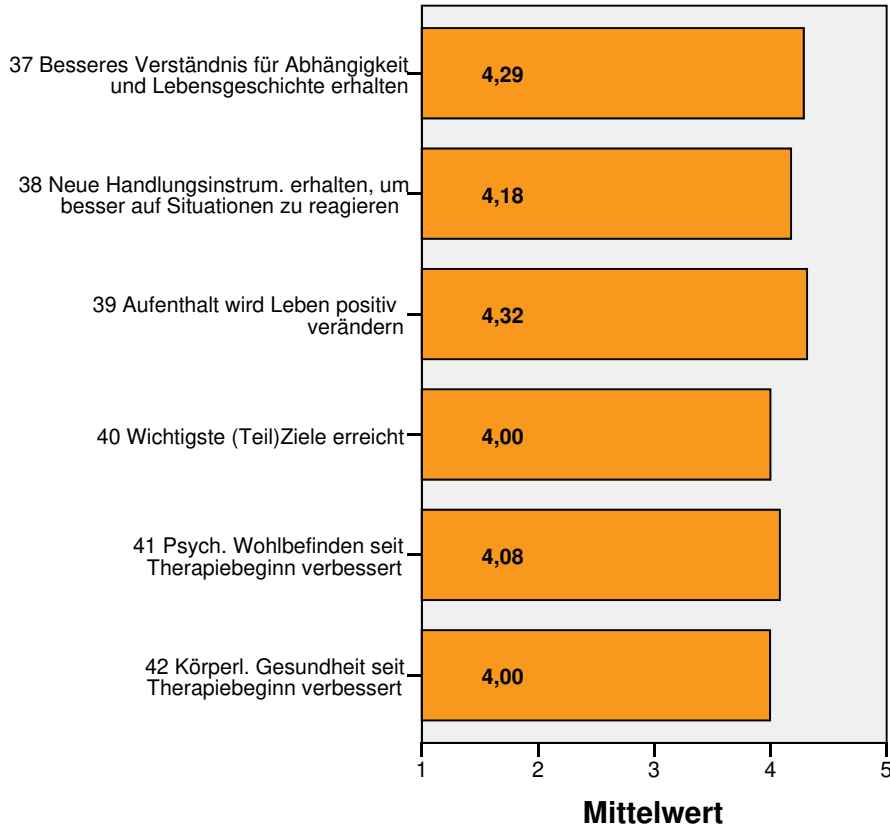
	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
37 Besseres Verständnis für Abhängigkeit und Lebensgeschichte erhalten	4.24	.86	426
38 Neue Handlungsinstrum. erhalten, um besser auf Situationen zu reagieren	4.10	.89	421
39 Aufenthalt wird Leben positiv verändern	4.27	.93	433
40 Wichtigste (Teil)Ziele erreicht	4.03	.97	423
41 Psych. Wohlbefinden seit Therapiebeginn verbessert	4.07	1.06	391
42 Körperl. Gesundheit seit Therapiebeginn verbessert	4.02	1.10	381



### 3.1.6b Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil I)" (Q37-Q42): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

#### Fragen zur persönlichen Entwicklung Teil I (Q37-Q42)

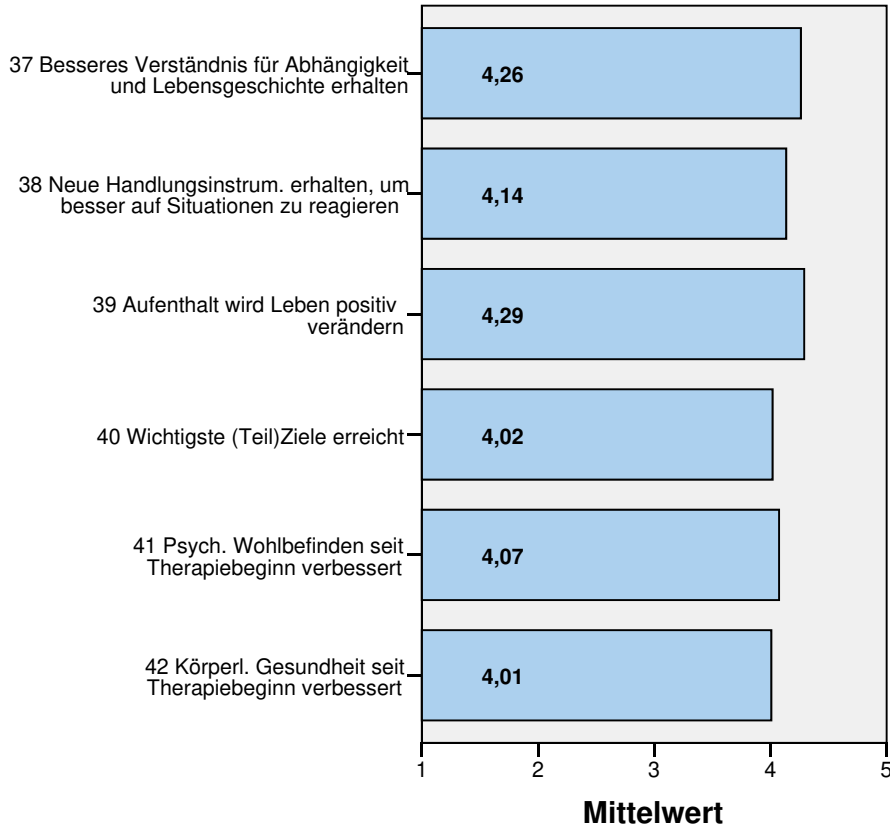


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
37 Besseres Verständnis für Abhängigkeit und Lebensgeschichte erhalten	4.29	.87	341
38 Neue Handlungsinstrum. erhalten, um besser auf Situationen zu reagieren	4.18	.88	338
39 Aufenthalt wird Leben positiv verändern	4.32	.86	349
40 Wichtigste (Teil)Ziele erreicht	4.00	.98	343
41 Psych. Wohlbefinden seit Therapiebeginn verbessert	4.08	1.01	320
42 Körperl. Gesundheit seit Therapiebeginn verbessert	4.00	1.10	317

### 3.1.6c Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil I)" (Q37-Q42): alle Einrichtungen

=====

#### Fragen zur persönlichen Entwicklung Teil I (Q37-Q42)

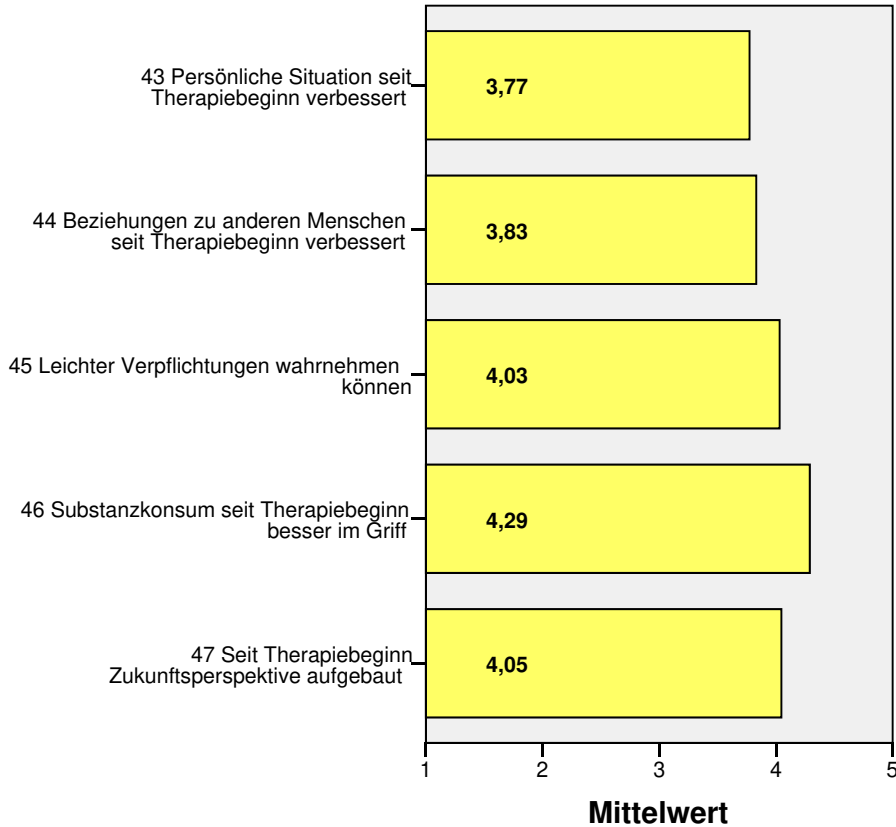


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
37 Besseres Verständnis für Abhängigkeit und Lebensgeschichte erhalten	4,26	,86	767
38 Neue Handlungsinstrum. erhalten, um besser auf Situationen zu reagieren	4,14	,89	759
39 Aufenthalt wird Leben positiv verändern	4,29	,90	782
40 Wichtigste (Teil)Ziele erreicht	4,02	,97	766
41 Psych. Wohlbefinden seit Therapiebeginn verbessert	4,07	1,04	711
42 Körperl. Gesundheit seit Therapiebeginn verbessert	4,01	1,10	698

### 3.1.7a Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil II)" (Q43-Q47): Referenzgruppe DROGEN-Behandlungen

=====

#### Fragen zur persönlichen Entwicklung (Q43-Q47)

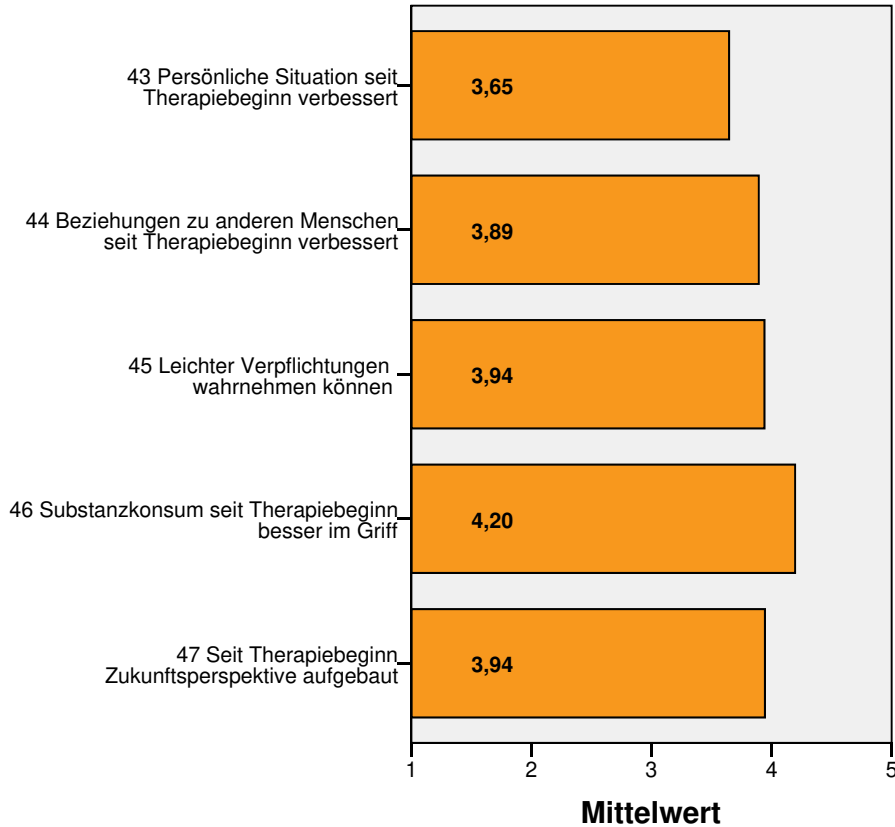


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
43 Persönliche Situation seit Therapiebeginn verbessert	3.77	1.10	379
44 Beziehungen zu anderen Menschen seit Therapiebeginn verbessert	3.83	1.06	385
45 Leichter Verpflichtungen wahrnehmen können	4.03	.98	385
46 Substanzkonsum seit Therapiebeginn besser im Griff	4.29	.79	379
47 Seit Therapiebeginn Zukunftsperspektive aufgebaut	4.05	1.05	386

### 3.1.7b Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil II)" (Q43-Q47): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

**Fragen zur persönlichen Entwicklung (Q43-Q47)**

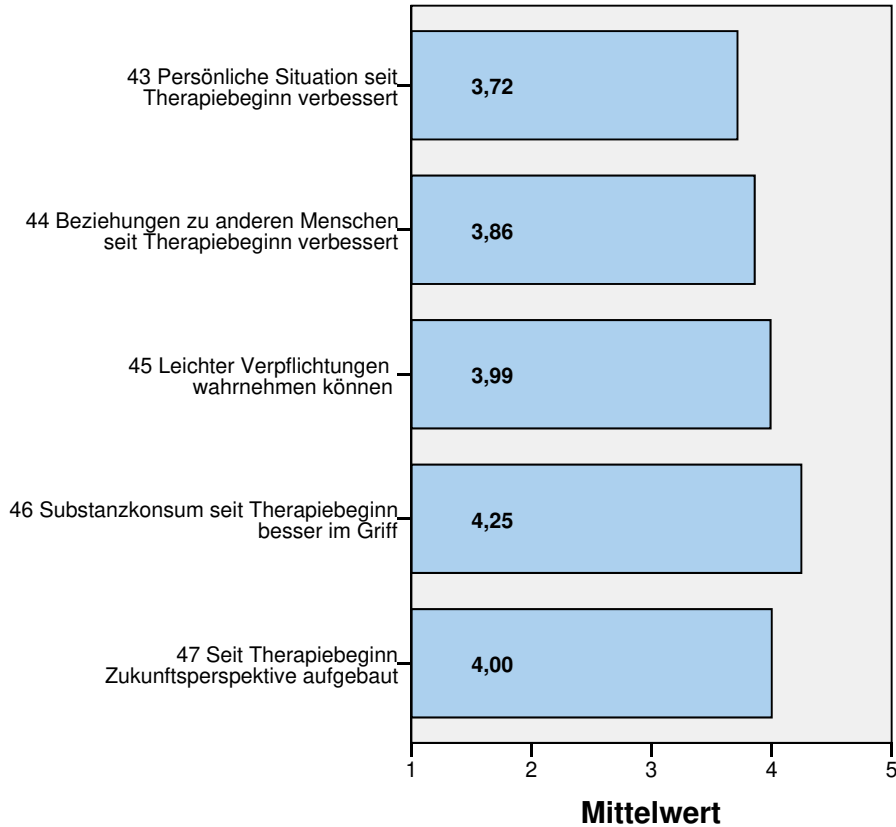


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
43 Persönliche Situation seit Therapiebeginn verbessert	3.65	1.09	308
44 Beziehungen zu anderen Menschen seit Therapiebeginn verbessert	3.89	.97	310
45 Leichter Verpflichtungen wahrnehmen können	3.94	.99	305
46 Substanzkonsum seit Therapiebeginn besser im Griff	4.20	.95	306
47 Seit Therapiebeginn Zukunftsperspektive aufgebaut	3.94	1.04	309

### 3.1.7c Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil II)" (Q43-Q47): alle Einrichtungen

=====

#### Fragen zur persönlichen Entwicklung (Q43-Q47)



	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
43 Persönliche Situation seit Therapiebeginn verbessert	3,72	1,10	687
44 Beziehungen zu anderen Menschen seit Therapiebeginn verbessert	3,86	1,02	695
45 Leichter Verpflichtungen wahrnehmen können	3,99	,98	690
46 Substanzkonsum seit Therapiebeginn besser im Griff	4,25	,87	685
47 Seit Therapiebeginn Zukunftsperspektive aufgebaut	4,00	1,04	695

### 3.2 Graphische Darstellung der Zufriedenheits-Indizes

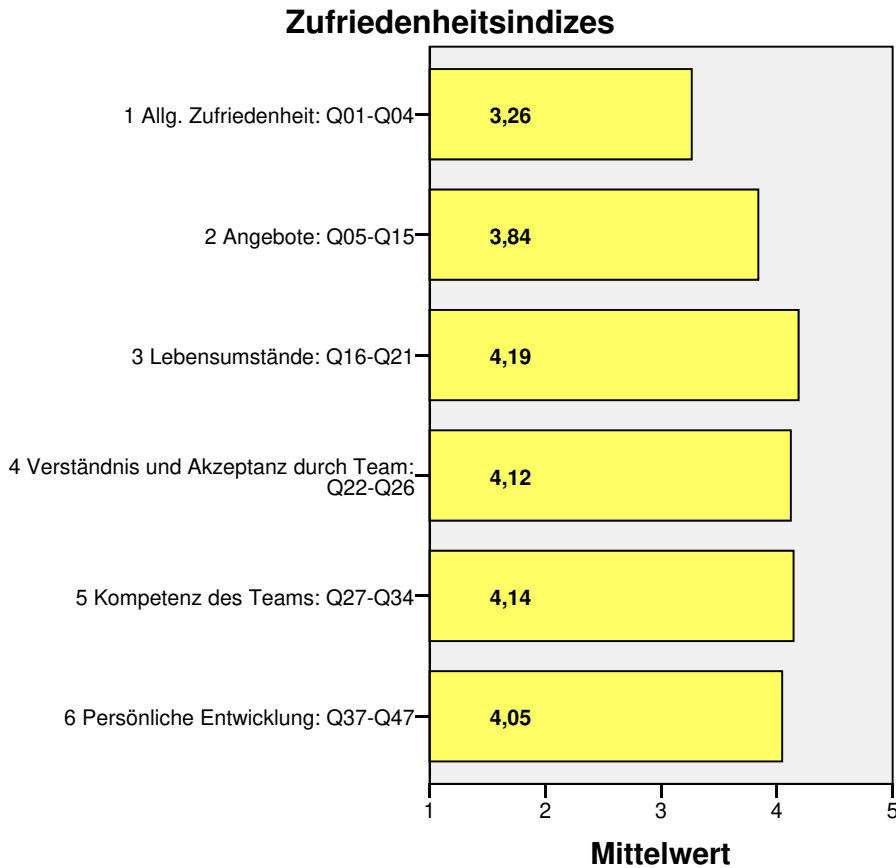
=====

Die Indizes entsprechen dem Durchschnitt der Variablenwerte einer jeden Fragengruppe. Dabei wurden nur die Werte 1 "Trifft überhaupt nicht zu" bis 5 "Trifft völlig zu" berücksichtigt. Liegen gültige Werte zu allen Fragen einer Fragengruppe vor, so wurde die Summe der Werte durch die Anzahl der Variablen aus der Fragengruppe geteilt. Im Fall von ungültigen oder fehlenden Werten wurden einzig die gültigen Werte addiert und durch die Anzahl der Variablen geteilt, für die gültige Werte vorhanden sind. Zu Austrittsvorbereitung und Nachbereitung wurde kein Index gebildet.

**ACHTUNG:** Für die Skala "1. Allg. Zufriedenheit" ist zu beachten, dass die Antwortkategorien NUR von 1-4 reichen und der Wert separat betrachtet werden muss! Die höchste Zustimmung wird mit der Zahl 4 ausgedrückt und die geringste mit 1. Für die restlichen Skalen dagegen bedeuten die Zahl 5 die höchste Zustimmung und 1 die geringste.

### 3.2a Graphische Darstellung der Zufriedenheits-Indizes : Referenzgruppe DROGEN-Therapien

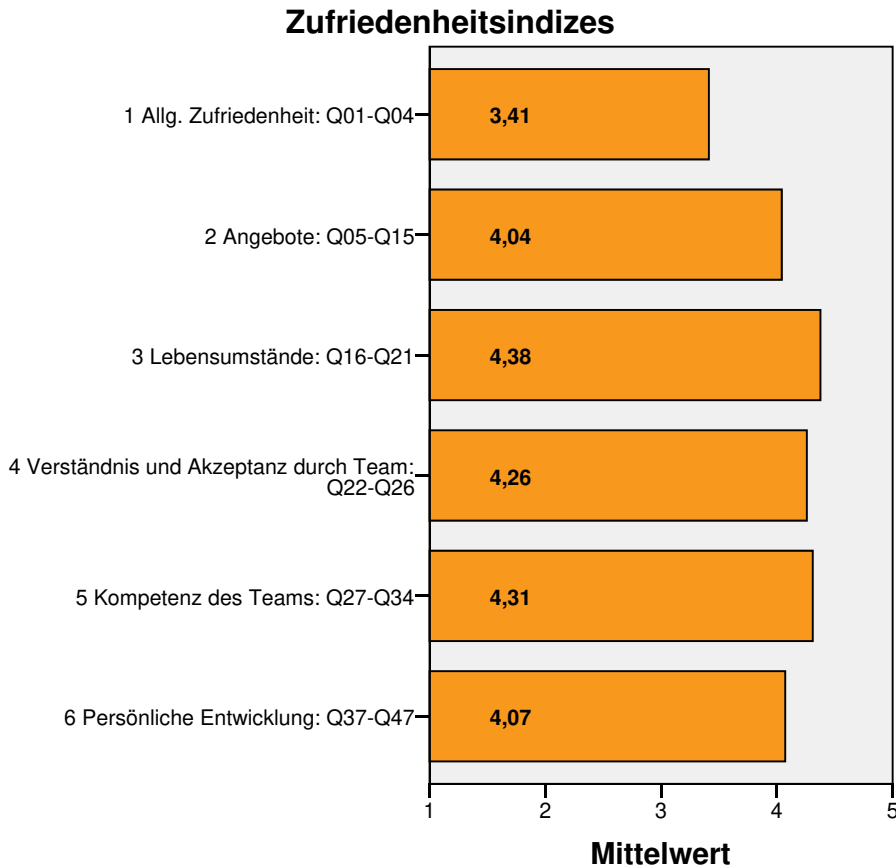
=====



	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
1 Allg. Zufriedenheit: Q01-Q04	3.26	.59	457
2 Angebote: Q05-Q15	3.84	.81	449
3 Lebensumstände: Q16-Q21	4.19	.73	442
4 Verständnis und Akzeptanz durch Team: Q22-Q26	4.12	.86	440
5 Kompetenz des Teams: Q27-Q34	4.14	.78	445
6 Persönliche Entwicklung: Q37-Q47	4.05	.78	440

### 3.2b Graphische Darstellung der Zufriedenheits-Indizes : Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

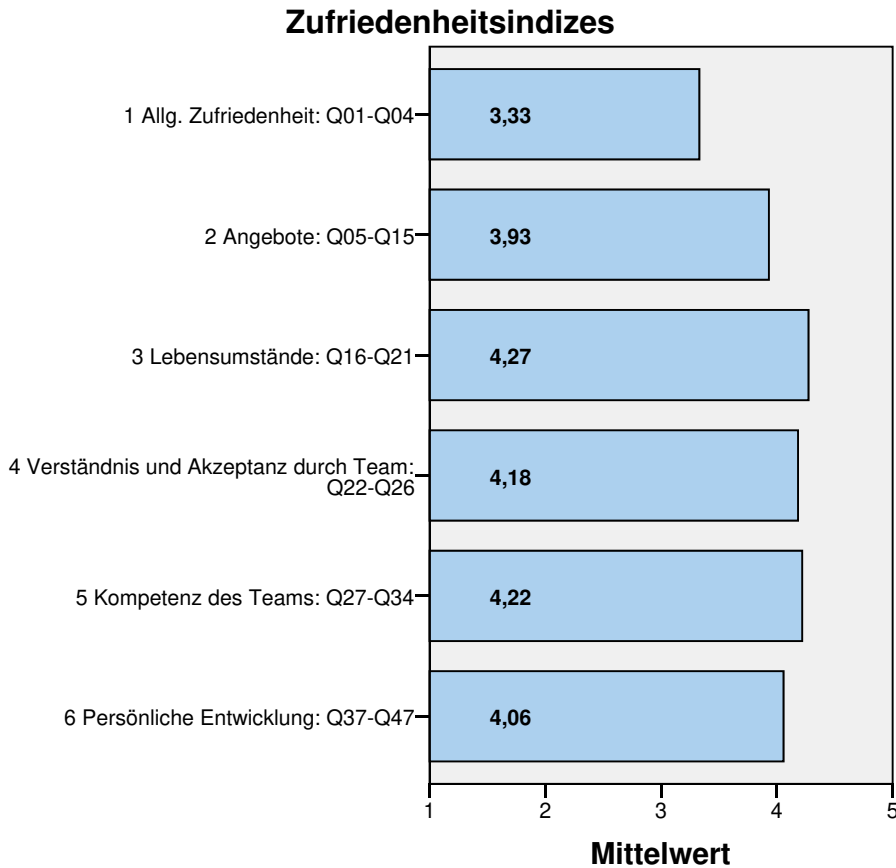


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
1 Allg. Zufriedenheit: Q01-Q04	3.41	.51	363
2 Angebote: Q05-Q15	4.04	.66	366
3 Lebensumstände: Q16-Q21	4.38	.58	365
4 Verständnis und Akzeptanz durch Team: Q22-Q26	4.26	.77	362
5 Kompetenz des Teams: Q27-Q34	4.31	.70	364
6 Persönliche Entwicklung: Q37-Q47	4.07	.72	356



### 3.2c Graphische Darstellung der Zufriedenheits-Indizes : alle Einrichtungen

=====



	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
1 Allg. Zufriedenheit: Q01-Q04	3,33	,56	820
2 Angebote: Q05-Q15	3,93	,75	815
3 Lebensumstände: Q16-Q21	4,27	,67	807
4 Verständnis und Akzeptanz durch Team: Q22-Q26	4,18	,82	802
5 Kompetenz des Teams: Q27-Q34	4,22	,75	809
6 Persönliche Entwicklung: Q37-Q47	4,06	,75	796

## 5. Modul Arbeit

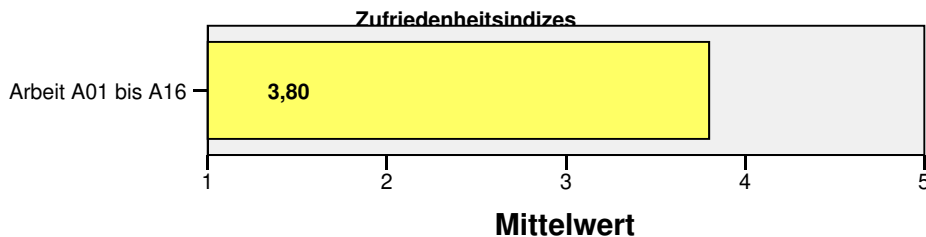
In der folgenden Tabelle ist die Zufriedenheit mit dem Arbeitsbereich dargestellt. Negativ formulierte Items wie z.B. "Ich fühle mich unterfordert (A13)" sind mit (Unzufr.!) gekennzeichnet.

### 5a Modul Arbeit (A1 bis A16): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

5a Zufriedenheit Modul Arbeit (a1 bis a16): Referenzgruppe DROGEN-Therapie

	trifft überh nicht zu		trifft eher nicht zu		unentschieden		trifft eher zu		trifft völlig zu		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
1 Vom Arbeits-Chef gut betreut	7	2.7%	6	2.3%	26	9.9%	97	36.9%	127	48.3%	263	100.0%
2 Im Arbeitsfeld gut angeleitet	7	2.6%	14	5.3%	34	12.8%	96	36.1%	115	43.2%	266	100.0%
3 Arbeit als gute Vorbereitung	18	6.7%	28	10.5%	56	21.0%	73	27.3%	92	34.5%	267	100.0%
4 Arbeit anerkannt und geschätzt	6	2.2%	11	4.1%	32	11.9%	105	38.9%	116	43.0%	270	100.0%
5 Bei Organisation einbezogen	6	2.3%	22	8.3%	25	9.5%	111	42.0%	100	37.9%	264	100.0%
6 Ich gehe gern zur Arbeit	12	4.4%	18	6.6%	31	11.4%	94	34.4%	118	43.2%	273	100.0%
7 Arbeit gibt Selbstvertrauen	12	4.4%	18	6.6%	33	12.2%	89	32.8%	119	43.9%	271	100.0%
8 Arbeit ist stressig (Unzufr.!)	73	27.5%	75	28.3%	57	21.5%	41	15.5%	19	7.2%	265	100.0%
9 Chef ist zu streng (Unzufr.!)	93	35.5%	84	32.1%	48	18.3%	21	8.0%	16	6.1%	262	100.0%
10 Kann Arbeit selber einteilen	17	6.3%	21	7.8%	56	20.9%	102	38.1%	72	26.9%	268	100.0%
11 Kann jederzeit nachfragen	5	1.8%	5	1.8%	9	3.3%	74	27.2%	179	65.8%	272	100.0%
12 Möchte mehr Feedback (Unzufr.!)	42	15.6%	51	19.0%	66	24.5%	59	21.9%	51	19.0%	269	100.0%
13 Fühle mich unterfordert (Unzufr.!)	57	21.4%	47	17.7%	68	25.6%	50	18.8%	44	16.5%	266	100.0%
14 Arbeit ist angemessen	38	14.2%	29	10.8%	54	20.1%	73	27.2%	74	27.6%	268	100.0%
15 Arbeit ist langweilig (Unzufr.!)	81	30.7%	64	24.2%	53	20.1%	40	15.2%	26	9.8%	264	100.0%
16 Arbeit macht mir Spass	15	5.6%	16	5.9%	51	18.9%	97	35.9%	91	33.7%	270	100.0%

Für die Indexbildung wurden die Werte der negativen Variablen (A8, A9, A12, A13, A15) recodiert. Das bedeutet, dass ein hoher Wert neu mit hoher Zufriedenheit einhergeht. Der Index ist wie die Zufriedenheitsindizes in Abschnitt 3.2 gebildet.



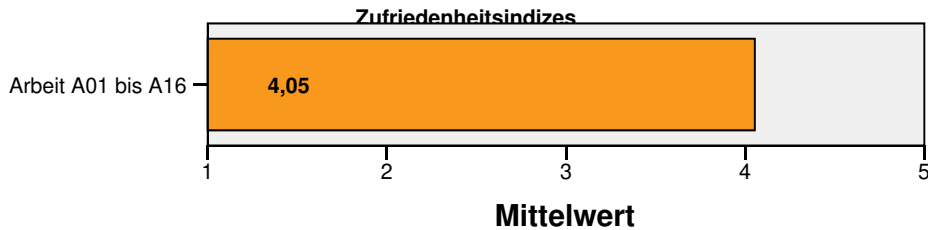
	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
Arbeit A01 bis A16	3.80	.62	277

## 5b Modul Arbeit (A1 bis A16): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlung

### 5b Zufriedenheit Modul Arbeit (a1 bis a16): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlung

	trifft überh nicht zu		trifft eher nicht zu		unentschieden		trifft eher zu		trifft völlig zu		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
1 Vom Arbeits-Chef gut betreut	6	3,5%	2	1,2%	6	3,5%	47	27,5%	110	64,3%	171	100,0%
2 Im Arbeitsfeld gut angeleitet	6	3,6%	0	0,0%	13	7,7%	45	26,8%	104	61,9%	168	100,0%
3 Arbeit als gute Vorbereitung	6	3,5%	4	2,3%	31	18,1%	58	33,9%	72	42,1%	171	100,0%
4 Arbeit anerkannt und geschätzt	4	2,4%	0	0,0%	10	6,0%	51	30,4%	103	61,3%	168	100,0%
5 Bei Organisation einbezogen	5	3,0%	2	1,2%	12	7,1%	51	30,2%	99	58,6%	169	100,0%
6 Ich gehe gern zur Arbeit	2	1,2%	4	2,3%	10	5,8%	61	35,7%	94	55,0%	171	100,0%
7 Arbeit gibt Selbstvertrauen	4	2,3%	6	3,5%	22	12,9%	50	29,2%	89	52,0%	171	100,0%
8 Arbeit ist stressig (Unzufr.!)	57	34,5%	37	22,4%	22	13,3%	29	17,6%	20	12,1%	165	100,0%
9 Chef ist zu streng (Unzufr.!)	91	55,2%	32	19,4%	15	9,1%	10	6,1%	17	10,3%	165	100,0%
10 Kann Arbeit selber einteilen	4	2,4%	26	15,6%	23	13,8%	50	29,9%	64	38,3%	167	100,0%
11 Kann jederzeit nachfragen	4	2,4%	0	0,0%	4	2,4%	31	18,6%	128	76,6%	167	100,0%
12 Möchte mehr Feedback (Unzufr.!)	35	21,7%	21	13,0%	47	29,2%	36	22,4%	22	13,7%	161	100,0%
13 Fühle mich unterfordert (Unzufr.!)	58	34,7%	18	10,8%	41	24,6%	27	16,2%	23	13,8%	167	100,0%
14 Arbeit ist angemessen	16	9,7%	12	7,3%	24	14,5%	50	30,3%	63	38,2%	165	100,0%
15 Arbeit ist langweilig (Unzufr.!)	71	43,6%	28	17,2%	28	17,2%	18	11,0%	18	11,0%	163	100,0%
16 Arbeit macht mir Spass	6	3,6%	6	3,6%	15	9,0%	69	41,3%	71	42,5%	167	100,0%

Für die Indexbildung wurden die Werte der negativen Variablen (A8, A9, A12, A13, A15) recodiert. Das bedeutet, dass ein hoher Wert neu mit hoher Zufriedenheit einhergeht. Der Index ist wie die Zufriedenheitsindizes in Abschnitt 3.2 gebildet.



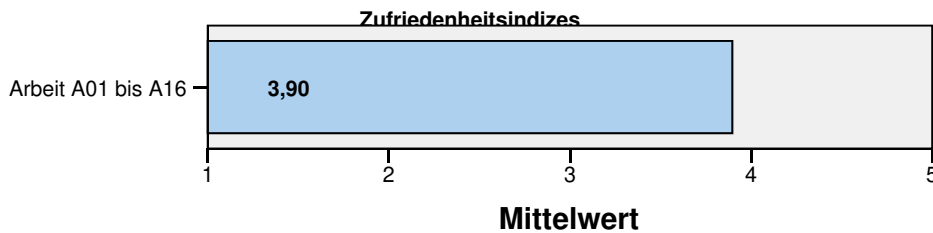
	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
Arbeit A01 bis A16	4,05	,56	171

### 5c Modul Arbeit (A1 bis A16): alle Einrichtungen

5c Zufriedenheit Modul Arbeit (a1 bis a16): alle Einrichtungen

	trifft überh nicht zu		trifft eher nicht zu		unentschieden		trifft eher zu		trifft völlig zu		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
1 Vom Arbeits-Chef gut betreut	13	3,0%	8	1,8%	32	7,4%	144	33,2%	237	54,6%	434	100,0%
2 Im Arbeitsfeld gut angeleitet	13	3,0%	14	3,2%	47	10,8%	141	32,5%	219	50,5%	434	100,0%
3 Arbeit als gute Vorbereitung	24	5,5%	32	7,3%	87	19,9%	131	29,9%	164	37,4%	438	100,0%
4 Arbeit anerkannt und geschätzt	10	2,3%	11	2,5%	42	9,6%	156	35,6%	219	50,0%	438	100,0%
5 Bei Organisation einbezogen	11	2,5%	24	5,5%	37	8,5%	162	37,4%	199	46,0%	433	100,0%
6 Ich gehe gern zur Arbeit	14	3,2%	22	5,0%	41	9,2%	155	34,9%	212	47,7%	444	100,0%
7 Arbeit gibt Selbstvertrauen	16	3,6%	24	5,4%	55	12,4%	139	31,4%	208	47,1%	442	100,0%
8 Arbeit ist stressig (Unzufr.!)	130	30,2%	112	26,0%	79	18,4%	70	16,3%	39	9,1%	430	100,0%
9 Chef ist zu streng (Unzufr.!)	184	43,1%	116	27,2%	63	14,8%	31	7,3%	33	7,7%	427	100,0%
10 Kann Arbeit selber einteilen	21	4,8%	47	10,8%	79	18,2%	152	34,9%	136	31,3%	435	100,0%
11 Kann jederzeit nachfragen	9	2,1%	5	1,1%	13	3,0%	105	23,9%	307	69,9%	439	100,0%
12 Möchte mehr Feedback (Unzufr.!)	77	17,9%	72	16,7%	113	26,3%	95	22,1%	73	17,0%	430	100,0%
13 Fühle mich unterfordert (Unzufr.!)	115	26,6%	65	15,0%	109	25,2%	77	17,8%	67	15,5%	433	100,0%
14 Arbeit ist angemessen	54	12,5%	41	9,5%	78	18,0%	123	28,4%	137	31,6%	433	100,0%
15 Arbeit ist langweilig (Unzufr.!)	152	35,6%	92	21,5%	81	19,0%	58	13,6%	44	10,3%	427	100,0%
16 Arbeit macht mir Spass	21	4,8%	22	5,0%	66	15,1%	166	38,0%	162	37,1%	437	100,0%

Für die Indexbildung wurden die Werte der negativen Variablen (A8, A9, A12, A13, A15) recodiert. Das bedeutet, dass ein hoher Wert neu mit hoher Zufriedenheit einhergeht. Der Index ist wie die Zufriedenheitsindizes in Abschnitt 3.2 gebildet.



	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
Arbeit A01 bis A16	3,90	,61	448